

# Thorner Presse.



## Bezugspreis

für Thorn und Vorwärts frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Cour- und Feiertage.

## Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Anzeigenpreis

für die Beilagsblätter oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Zentralblatt“ in Berlin, Haasensteins in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 89.

Mittwoch den 18. April 1900.

XVIII. Jahrg.

## Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung.

Am Sonnabend Nachmittag hat die offizielle Eröffnung der Weltausstellung in Paris in feierlicher Form stattgefunden. Schon vom frühen Morgen an hatte Paris ein Festtagskleid angelegt. Sämtliche staatliche und zahlreiche Privatgebäude hatten Flaggen geschmückt angelegt. Bei schönem Wetter durchwogte eine gewaltige Menschenmenge die Straßen. In den Arbeitervierteln bereitete man vielfach für den Abend Straßenbälle vor, die nach den Masken, venezianischen Rämpchen, Fahnen, Orchesterbühnen u. s. w. zu urtheilen, glänzender zu werden versprochen, als am Nationalfest des letzten Jahres. Neben der Weltausstellungstollette zeigt Paris zur Zeit aber auch noch ein anderes Bild: Man hat plötzlich das Bedürfnis verspürt, durch alle möglichen Hauptstraßen Pferdebahngleise zu legen, an den elegantesten Stellen der Stadt die Kanalisation zu erneuern oder die Gasleitung zu verlegen. Da nun ein Theil der Stadt schon wegen der endlosen Arbeiten zur unterirdischen Ringbahn angerissen ist, gleicht Paris und besonders in der Umgebung der Ausstellung einem mit Gräben und Wällen besetzten Lager. Die Champs Elyées, die Rue de Rivoli, der Konfordiaplatz sind mit Erdhügeln bedeckt, der Platz am Triumphbogen ist fast unpassierbar, die Avenue Stoché ist gänzlich gesperrt. Präsident Loubet verließ das Elysée um 1 Uhr und fuhr in einem Galawagen nach der Weltausstellung: hinterher folgten vier Landauer, in denen die Minister saßen; der sozialdemokratische Handelsminister Millerand befand sich bereits in der Ausstellung, und der Kriegsminister Gallifet war verhindert, an der Fahrt theilzunehmen. Der Zug, den Kliraffiere eskortirten, traf um 2 Uhr vor dem Festsaal ein. Loubet, der das Großkreuz der Ehrenlegion angelegt hatte, wurde vom Minister Millerand, dem Generalkommissar Picard und den Leitern der Ausstellung empfangen. Der Präsident begrüßte die Vertreter der fremden Mächte und die ausländischen Ausstellungskommissare. Sodann betrat der Zug den Festsaal, wo dem Präsidenten von der Festversammlung

ein jubelnder Empfang bereitet wurde; die Musik spielte die Marschmusik. Die Szene war überaus imponierend. Als die Musik aufhörte, nahm Millerand das Wort zu einer längeren Rede. Präsident Loubet erwiderte mit längeren Ansprüchen (siehe unten.) Hierauf begab sich der Zug in den Salon, wo Loubet die fremden Kommissare empfing und ihnen seine Glückwünsche aussprach.

Die Rede des Präsidenten Loubet hatte folgenden Wortlaut: „Meine Herren! Als die französische Republik die Regierungen und die Völker einladet, eine Darstellung des Gesamtbildes der menschlichen Arbeit zu veranstalten, da hatte sie nicht allein den Gedanken, einen Wettbewerb von Wunderdingen ins Leben zu rufen und an den Ufern der Seine den alten Ruf der Eleganz, Höflichkeit und Gastlichkeit Frankreichs zu erneuern; unser Ehrgeiz ging höher; er geht unendlich weit hinaus über den Glanz vorübergehender Feste; er beschränkt sich nicht auf das Gefühl patriotischer Befriedigung, das wir heute empfinden, noch auf Befriedigung der Eigenliebe oder des Interesses; Frankreich wollte in besonderem Maße beitragen zur Anbahnung der Eintracht zwischen den Völkern; es hat das Bewußtsein, für das Wohl der Welt zu wirken, an der Grenze des rühmlichen Jahrhunderts, dessen Sieg über den Irrthum und den Haß leider unvollkommen war, das uns aber einen stets lebhaften Glauben an den Fortschritt hinterläßt. Deshalb nehmen auch hier die volkswirtschaftlichen Einrichtungen den größten Platz ein und lassen die Bestrebungen jedes einzelnen Staates, die Kunst des Lebens in der Gesellschaft zu vervollkommen, erkennen; sie werden dieser Ausstellung, die eine glänzende, große Schule zur gegenseitigen Belehrung sein soll, ihren Stempel aufdrücken; sie werden uns selbstverständlich weder die Entdeckungen der Wissenschaft noch die Meisterwerke der Kunst und Industrie vergessen lassen, aber sie erscheinen uns wie das Ziel der Zivilisation und wie eine Berechtigung zu unserem Werke. Unzweifelhaft ist es ein bewundernswürdiges Schauspiel, zu sehen, wie die Intelligenz die Kräfte der physischen Welt diszipliniert und die Natur ungeahnten Kombinationen unterwirft, aus

denen uns eine Zunahme an Wohlergehen und ästhetischen Genüssen erwächst. So sehr das Genie aber auch die blinde Materie beherrscht, so sehr tritt es zurück hinter der Gerechtigkeit und der Güte. Die höchste Form des Schönen ist nicht die, welche man durch eine Nummer auf dem Katalog bezeichnen kann; sie ist nur dem geistigen Auge sichtbar und ist verwirklicht, wenn die verschiedensten hervorragenden Intelligenzen, indem sie ihre Kräfte vereinigen, wie die Maschinen unserer Ausstellungsgalerien von einem gemeinsamen Motor — nämlich dem des Solidaritätsgefühls — befeuert sind. Ich freue mich, verkünden zu können, daß alle Regierungen diesem obersten Geheiß huldigen, und diese Thatfache ist nicht als das unbedeutendste Ergebnis dieses großen Wettstreits der Völker anzusehen. Trotz der harten Kämpfe, welche die Völker gegeneinander auf dem industriellen, kommerziellen und wirtschaftlichen Gebiet ausfechten, widmen sie fortwährend in erster Linie ihre Studien den Mitteln zur Erleichterung der menschlichen Leiden, zur Organisation von Wohlfahrtsanstalten, zur Verbreitung des Unterrichts, zur Moralisirung der Arbeit und zur Einrichtung der Altersversicherung. Ich sende den Regierungen, deren Mitwirkung für uns von großem Werthe war, meinen herzlichsten Gruß. Ich entbiete auch den Regierungen, deren Mitarbeit werthvoll für uns gewesen ist, herzlichsten Gruß. Ich heiße ihre würdigen Vertreter willkommen. Sie sind hervorragende Mitarbeiter an diesem gemeinsamen Werke gewesen und haben großen Antheil an seinem Erfolg. Ich will auch unsere Ingenieure und Architekten, unsere Künstler und Konstrukteure, unsere Unternehmer und unsere Arbeiter nicht vergessen, welche unter der Leitung jenes hervorragenden Mannes, den der Minister Millerand mit vollem Rechte so rühmend genannt hat, durch zahllose Schwierigkeiten dieses gewaltige Unternehmen so gut durchgeführt haben und es uns zur festgesetzten Stunde in seiner ganzen Ausdehnung übergeben. Meine Herren! Dieses Werk der Harmonie, des Friedens und des Fortschrittes wird, so vergänglich auch seine äußere Erscheinung sein mag, nicht vergeßlich gewesen sein. Dieses friedliche Zusammen-

treffen der Regierungen der Welt wird nicht unfruchtbar bleiben. Ich bin davon überzeugt, daß Dank den festen Versicherungen gewisser erhabener Mächte, von denen das Ende des vorigen Jahrhunderts wiederholte, das zwanzigste Jahrhundert ein wenig mehr Brüderlichkeit leuchten sehen wird über weniger Nothe aller Art und daß wir vielleicht bald ein wichtiges Stadium in der langsamen Fortentwicklung der Arbeit zu ihrem Glücke und des Menschen zur Menschlichkeit hin erreicht haben werden. In dieser Hoffnung erkläre ich die Ausstellung von 1900 für eröffnet.“

Die Weltausstellung bedeckt ein Gebiet von 1 080 000 Quadratmetern, von denen 460 000 Quadratmeter bebaut sind. Der Gebietsumfang der letzten Pariser Weltausstellung betrug 960 000 Quadratmeter, von denen 290 000 bebaut waren. Die Verkehrsstraßen auf der Weltausstellung sind sehr schmal, und auf dem ganzen Ausstellungsterrain giebt es nur zwei größere freie Plätze: die festungsartige breite Avenue Nikolas II. und den Raum, der auf dem Marsfelde zwischen den hufeisenförmigen Palastanlagen frei geblieben ist. Allerdings ist auch die Zahl der Aussteller diesmal erheblich größer, als sie 1889 war. Dauernde Aussteller sind mehr als 76 000 angemeldet, von denen 40 000 aus Frankreich und seinen Kolonien, 36 000 aus dem Auslande. Rechnet man die Theilnehmer der zeitweiligen Ausstellungen hinzu, so kommt man auf ungefähr 100 000 Aussteller, 37 000 mehr als 1889.

Die Ausstellung selbst ist noch ganz unfertig. In den letzten drei Tagen und auch in den letzten drei Nächten ist auf dem Ausstellungsterrain mit dem Eifer der Verzweiflung gearbeitet worden. Man hat kaum jemals etwas Ähnliches gesehen. Es fehlt an allem möglichen Material, es gab in Paris keinen Gips, kein Glas mehr. Die Schaufenster der deutschen optischen Abtheilung konnten beispielsweise nicht geschlossen werden, weil kein Glas zu haben war. Vor allem aber rief man auf allen Seiten nach Arbeitskräften. Mehrere Abtheilungen Infanterie und 1200 Mann Genietruppen arbeiteten seit Mittwoch an der Herrichtung der Wege und Säuberung der

## Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort.

(Manuskript verboten.)

(38. Fortsetzung.)

„Voll traumhaften Entzückens, sobald die Roulette verheißungsvoll sich drehte und das Gold mit bestückendem Glanze sich vor Ihnen mehrte! Und dann, wenn Ihr Gatte wartete, daß ich leise erinnerte, ein Ende zu machen — welche heiße Hand preßte die meine mit stummer Bitte — o gedulde Dich noch! Wer war's, der Dankesworte fand, als Sie wie im Rausche mit Ihrer Beute heimkehrten? Dies alles, wäuteten Sie, sei wie Spreu im Winde verweht — nein, es hat mich wahnsinnig gemacht!“ rief er mit unheimlich leuchtenden Augen.

Sie hatte keine Miene verzozen während seiner Worte, man erkannte nicht, was in ihrem Innern vorging.

„Und was bezwecken Sie in dieser Komödie?“ sagte sie eifrig. „Ich denke, es ist genug, denn schon zu lange nehmen Sie meine Geduld und Nachsicht in Anspruch. Außerdem erlaube ich Sie, solche Szenen ein für allemal zu vermeiden, da Sie mich sonst zwingen, meinen Mann davon in Kenntniß zu setzen! — Unsere Wege müssen sich trennen — gleich heute — ich will es so!“ stieß sie in ihrer kalten Bestimmtheit hervor.

„Und ich will es nicht so.“ gab er in einem Tone zurück, der sie erzittern ließ.

„Wollen Sie mich freigeben — jetzt im Augenblick, oder ich rufe meinen Mann!“

Er blieb vor ihr stehen, blickte sie verzehrend an und verkehrte mit vibrierender Stimme: „Gut, rufen Sie Ihren Mann,

damit ich ihm sage — Dein Weib ist mit mir allein, ganz allein in Monte Carlo gewesen! Rufen Sie ihn, damit er erfahre, wie seine Gattin sich an meiner Seite dem Spiele hingegeben — mag er dann entscheiden, ob Sie zu ihm zurückkehren oder ob Sie mir verfallen sind! O, Selma, warum treiben Sie mich zum äußersten? Es ist der Wahnsinn meines Herzens, daß ich so rede! — Komm' doch zu mir, Geliebte, meine grenzenlose Liebe bahnt Dir fortan allein den Weg zum Glück, zum Golde, und meine Hände graben Dir einen Brunnen unergründlich tief! Ich bringe Dir das Glück — gib mir das meine zurück! Hörst Du mich? Sage ein einziges Wort, und in Geduld will ich warten, bis Du freiwillig kommst!“ schloß er zärtlich, indem er versuchte, sie zu umfassen.

Sie wich entsetzt zurück. Todtenblässe bedeckte ihr Antlitz, sie zitterte wie Espenlaub, als hätte ein Abgrund sich vor ihr aufgethan.

Sie drückte beide Hände an die pochenden Schläfen, sie war wie von Sinnen, sah nichts als Verderben und Untergang, es schrie in ihr nach einem ersöhnenden Gedanken aus dieser grenzenlosen Seelennoth.

Da bemerkte sie ihren Mann, hob zu ihm, der erschreckt ihr entseizertes Gesichtchen wahrnahm.

„Stärke mich — ich habe den Fuß verstaucht — es schmerzt so.“ kam es wie Stöhnen aus dem farblosen Munde.

Raimund umfaßte die Wankende, hob Selma sorgsam in den herbeigerufenen Wagen und verabschiedete sich mit einigen Worten von Baron Heimburg, der den Unfall sehr beklagte.

Diesen Moment benutzte Blumen, an den

Wagenschlag zu treten und der jungen Frau zuzurufen: „Ich warte, bis Sie mich rufen — rufen werden Sie mich! — Gute Besserung wünsche ich Ihnen, meine gnädige Frau.“ setzte er laut hinzu, damit es Raimund hören konnte.

Am nächsten Tage verbrachte Selma die Morgenstunden im Bett. Die Stores waren an den Fenstern herabgelassen.

Jeder Sonnenstrahl schmerzte sie! — O, wie sie litt!

Sollte ihr stolzes Gebäude, das sie mit kühner Initiative, ohne Rücksicht auf andere, erbaut, wie ein Kartenhaus zusammenstürzen? Alles sollte sie aus eigener Unbesonnenheit verlieren um eines Fremden willen, der sich ihr in den Weg gedrängt?

Sie biß sich die Lippen wund in gewaltigem unterdrückter Wuth und krallte die Finger in die weiche Bettdecke. — O, daß sie den Teufel zerreißen könnte, welcher in dämonischer Herrschaft ihren Weg kreuzte und dem sie unterlag, sobald er sich ihr näherte.

Sie war wie hypnotisirt, daß sie ihm gefolgt — sie hatte es nicht gewollt und hatte es dennoch gethan und das — das sollte jetzt ihr Untergang werden! — —

Sie marterte ihr brennendes Hirn vergeblich, um diesem Labyrinth dunkelster Schicksalswendungen zu entkommen.

Sie verließ das Bett, von Unruhe gepeinigt, warf ein Negligé über und rannte im Zimmer auf und nieder; dann sank sie wie gebrochen auf die Chaiselongue, vergnub das Gesicht in die weichen Kissen und weinte herzbrechend.

Raimund eilte aus dem Nebenzimmer herbei, kniete an ihrem Lager nieder und flehte

beschwörend um Erklärung ihrer Fassungslosigkeit.

Plötzlich erhob er sich und sagte: „Ich hole einen Arzt, damit er Dir helfe, mein Liebling!“

Da sprang Selma auf beide Füße und rief: „Nein, nein, nur keinen Arzt! Ich will keinen! Was soll er — es sind meine Nerven! — Laß uns abreißen von hier, die Luft thut mir nicht gut! Noch heute fort — nach Mentone!“ stieß sie abgerissen aus.

Er war wieder von diesem jähen Wechsel wie benommen. Immer springhafter und unberechenbarer wurde sie ihm, die er zu kennen geglaubt in der kleinsten Regung ihrer Seele.

Er rebete ihr zu, wie einem kranken Kinde, und versprach alles, um sie zu beruhigen. Schweigend lehnte sie in seinem Arm, ihre kalten Hände lagen verschränkt im Schoße und dunkle Schatten umgaben ihre müden Augen. — Ihr Mann sah dies alles und begriff — nichts! — —

Am folgenden Tage traf Olsen mit seiner jungen Frau in Mentone ein.

Selmas tiefe Blässe wurde jetzt durch ein feines Roth gebämpft, das während des Steigens in der Mittagssonne ihre Wangen mit leisem Hauche gefärbt hatte. In ihren Mienen lag Furcht und Spannung, sie bemühte sich, die blühenden Voskotts zu durchdringen, hinter denen sie jemand wiederzusehen erwartete, der einfließ den Pulsschlag ihres Herzens beschleunigt hatte.

Zögernd stand sie vor dem geschlossenen Portal des Hotel du Louvre, ließ ihren Mann allein eintreten und begab sich in den Garten.

(Fortsetzung folgt.)

Säte. Die Handwerker verdienten fabelhafte Preise. Ein Augenzeuge erzählt dem Korrespondenten eines Berliner Blattes, daß er am Freitag am Pont Alma gesehen, wie ein Herr einen Omnibus anhielt, auf dessen Verdeck ein Malermeister mit seinen Gehilfen fuhr und hinausrief: „Jeder Maler, der mir folgt, erhält fünfzig Franken!“ worauf sämtliche Gehilfen den Omnibus samt dem Meister im Stiche ließen. Mit der tollen Fieberhaft der letzten Tage wird man nicht davor arbeiten können. Die Bewegung wird sich nach der Eröffnung verlangsamen, und nach hoffnungsvoller Schätzung wird es mindestens sechs Wochen erfordern, ehe die Ausstellung wirklich eingerichtet ist. Viele wesentlichen Theile schüben vor, übrigens gar nicht fertig zu sein: der große und kleine Palast der Schönen Künste, welche die Kunstausstellungen enthalten, werden amtlich erst am 1. Mai eröffnet, nur einzelne Länder machen eine Ausnahme und setzen ihren Stolz davor, wirklich zum Empfange des Weltbesuchs bereit zu sein. In erster Reihe ist Deutschland zu nennen, dessen Generalkommissar Geheimrath Richter Wunder der Umsicht, Geduld und geräuschloser, doch äußerst energischer Thätigkeit gethan hat. Die deutschen Abtheilungen sind durchweg so weit, wie sie sein können; alles, was aus eigener Kraft gethan werden konnte und worin man von der allgemeinen Verwaltung nicht abhing, ist gethan. Oesterreich und England sind ebenso fertig, außerdem einige asiatische Länder auf dem Trocadero.

Für die landwirtschaftliche Abtheilung der deutschen Ausstellung in Paris sind vom Landwirtschaftsministerium große statistische Darstellungen der gesammten landwirtschaftlichen Gütererzeugung in Deutschland angeordnet worden. Die Konditionstraktat der landwirtschaftlichen Hochschule hat eine aus verschiedenen Theilen Deutschlands beschickte Wollausstellung zusammengeestellt. Eine Ausstellung deutschen Saatguts umfaßt 31 Nummern. In 47 Nummern führt die Berliner Lehranstalt für Brauerei deutsche Brauergärten hervorragendster Frucht und vier typische Braumalzproben vor. Die Veranstaltung einer Hopfenausstellung hat der deutsche Hopfenbauverein in die Wege geleitet. Professor von Rümker-Breslau hat eine Darstellung der Verfahren und Hilfsmittel der Pflanzenzüchtung zusammengestellt. Das landwirtschaftliche Meliorationswesen wird durch das preussische Landwirtschaftsministerium, das bayerische Ministerium des Innern und durch die württembergische Zentralstelle für Landwirtschaft vertreten. Auch das landwirtschaftliche Unterrichtswesen wird kartographisch, statistisch und in Modellen vorgeführt werden. In umfangreicher Weise haben sich die landwirtschaftlichen Genossenschaften und die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft an der Ausstellung betheiligt. Die landwirtschaftliche Maschinenindustrie endlich wird auf der Ausstellung in 15 Nummern durch die bedeutendsten Firmen vertreten sein.

Anlässlich der Eröffnungsfeier widmeten alle hervorragenden Blätter der Ausstellung schwungvolle Artikel, in welchen mit Genugthuung hervorgehoben wird, daß Frankreich trotz langer heftiger innerer Krisen dieses Werk des Friedens und der Eintracht vollbringen konnte. Der „Tempo“ schreibt, das Werk der Brüderlichkeit in Paris versammelten Völker rufe Frieden allen Menschen zu, die guten Willens sind und verleihe ihnen Vertrauen zur Zukunft, zur Wissenschaft und zur Freiheit. Die Ausstellung sei ein Loblied auf die Arbeit und eine Verherrlichung des Friedens.

Die Feier zur Eröffnung der Weltausstellung war von herrlichem Wetter begünstigt. Auf den freien Plätzen der Stadt spielten Musikbänder. Bei dem Zuge des Präsidenten nach der Ausstellung bildeten Truppen Spalier. Die Reden des Handelsministers Millerand und des Präsidenten Loubet wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Millerand sprach in seiner Rede dem Generalkommissar Picard, seinen Mitarbeitern und den Chefs der auf der Weltausstellung vertretenen Staaten seinen Dank aus und legte die Fortschritte dar, welche seit hundert Jahren die Menschheit, die Industrie und Wissenschaft gemacht hat. Gegen 1/4 Uhr setzte sich der Zug zur Besichtigung der Ausstellung in Bewegung. An der Spitze schritten der Polizeipräsident mit einigen Beamten, ihnen folgte der Präsident Loubet, umgeben von den Ministern, dem diplomatischen Korps, den fremden Kommissaren und anderen hervorragenden Persönlichkeiten. Loubet durchschritt die Invaliden-Explosade und das Marsfeld, welche er unter Führung des Generalkommissars Picard und der Mitarbeiter desselben besichtigte. Auf dem ganzen Wege wurde der Präsident von den

Arbeitern und einer schaulustigen Menge, welche in das Marsfeld eingedrungen war, lebhaft begrüßt. Kurz vor 4 Uhr verließ der Präsident mit seinem Gefolge in einem Boot unter begeisterten Zurufen der Menge diesen Theil der Ausstellung. Sämtliche Gebäude der fremden Nationen entlang der Seine waren besetzt von den ausländischen Kommissaren und Vertretern der verschiedenen Länder. Der Aublick dieses Theils der Ausstellung war überaus malerisch. Die Musik ließ ihre Weisen erschallen. Französische und fremde Fahnen wurden gehißt. Präsident Loubet landete nach der Fahrt auf der Seine an der Brücke Alexander III., wo er von dem russischen Botschafter Urussov empfangen wurde. Letzterer übergab dem Präsidenten die Brücke unter den Klängen der Marzeilloise, die von der russischen Kapelle, und der russischen Hymne, die von der französischen Musik gespielt wurde. Loubet überschritt alsdann die Brücke und die Avenue Nikolaus II. Nach Austausch der Begrüßwünschen mit den Botschaftern und anderen hervorragenden Persönlichkeiten bestieg Loubet einen Wagen und kehrte gegen 4 1/2 Uhr in's Elvsee zurück. — Präsident Loubet und die offiziellen Vertreter wurden bei der Vorbeifahrt von der dichtgedrängten Menschenmenge auf beiden Seiten mit ununterbrochenen patriotischen Zurufen begrüßt. Die Gebäude der fremden Staaten waren mit Flaggen und Blumen geschmückt. Auch an diesen Gebäuden hatten sich zahlreiche Personen, namentlich Ausländer, aufgestellt, die beim Vorbeifahren des Bootes Hochrufe auf Frankreich und Loubet ausbrachten. Während das Schiff vor den Gebäuden der einzelnen Staaten vorbeiflitt, gaben die Botschafter und Gesandten, die sich an Bord des Schiffes befanden, dem Präsidenten entsprechende Erläuterungen. Die Banten, hauptsächlich das in strengen Formen gehaltene Gebäude des deutschen Reiches, fanden die Bewunderung des Präsidenten.

Nach der Eröffnungsfeier war die Ausstellung von einer zahlreichen Menschenmenge besucht, obgleich viele Bauarbeiten noch nicht einmal äußerlich fertiggestellt und nur in sehr wenigen die Ausstellungsgegenstände zu sehen sind. Die Pariser Zeitungen vom Sonntag äußern sich einstimmig dahin, daß die Eröffnungsfeier glänzend verlaufen ist. Die radikalen und sozialistischen Blätter zollen den Reden des Präsidenten Loubet und des Handelsministers Millerand hohes Lob; diese Reden, sagen sie, werden in der ganzen Welt Widerhall finden und verdienen in allen Gemeinden Frankreichs angeschlagen zu werden. Die oppositionellen Blätter spotten über den unfertigen Zustand der Ausstellung; der „Eclair“ sagt, dadurch sei der Eröffnungs-Tag verborben gewesen; der „Matin“ meint, die Regierung solle die Thore der Ausstellung schließen und erst in 4 Wochen wieder aufmachen. — Der „Gaulois“ veröffentlicht Äußerungen mehrerer der ausländischen Kommissare über die Ausstellung; alle sprachen mit aufrichtiger Begeisterung von dem Werke, das die Bewunderung der ganzen Welt erregen werde. Der Kaiserlich Deutsche Kommissar Geheimrath Richter sagte dem Blatte zufolge: Die großartige Veranstaltung, zu der Frankreich uns einlädt, wird in ganz Deutschland lebhaften Wiederhall finden.

Nach Telegrammen, die aus der Provinz im Ministerium des Innern eingetroffen sind, wurde überall die Nachricht von der Eröffnung der Ausstellung mit Enthusiasmus aufgenommen.

Der russische Finanzminister Witte richtete anlässlich der Eröffnungsfeier an Millerand ein Glückwunschtelegramm, in welchem er auch für das Entgegenkommen dankt, welches die russische Abtheilung bei der Ausstellungsbeförderung gefunden habe. Millerand drückte in seiner Antwortdepesche den Dank dafür aus, daß Witte die Feier benutzt habe, um von neuem die beide Länder verknüpfende Freundschaft und Sympathie zu betonen.

Die Weltausstellung wurde am 15. früh 8 Uhr für das Publikum geöffnet. Bei schönem Wetter strömte eine gewaltige Menschenmenge herbei. Gelegentlich der Eröffnung am Sonnabend erhielt Präsident Loubet Glückwunschtelegramme vom Präsidenten Mc. Kinley und dem König Alexander von Serbien. Ministerpräsident Waldeck-Roussau erhielt aus ganz Frankreich und dem ganzen Auslande zahlreiche Glückwunschschriften.

Der Kriegsminister Gallifet, welcher seit einer Woche an Gicht im linken Fuß leidet, mußte es sich versagen, an der Eröffnung der Ausstellung theilzunehmen. Seit Freitag ist infolge einer Erkältung Lungenentzündung hinzutreten, sodas Gallifet genöthigt ist, das Bett zu hüten. Der Arzt hält den Zustand des Patienten, wenn auch nicht für be-

denklich, so doch für ernst und verordnete absolute Ruhe.

Vom Montag wird noch aus Paris gemeldet: Die Ausstellung war gestern überaus zahlreich besucht. Man schätzt die Zahl der Besucher auf 225 000 bis 250 000. Ueberall herrschte die größte Ordnung. In den Gebäuden der fremden Nationen wird rüstig weiter gebaut, sodas ihre Vollendung bald zu erwarten ist. In den Straßen von Paris wogt eine festlich gestimmte Menge. Ein ernstlicher Zwischenfall ist bisher nicht vorgekommen. — Auch heute ist der Besuch der Ausstellung ebenso stark wie gestern. Besonders werden die Ausstellungsgebäude der fremden Nationen und das Marsfeld in Augenschein genommen.

### Politische Tageschau.

Die Entlarbung des früheren serbischen Ministers Tauschanowitsch als eines gemeinen Verbrechers ist wohl der härteste Schlag, welcher die radikale Partei treffen konnte, nachdem auch ihr bisheriger Führer Paschitsch sich innerhalb seiner Partei im Herbst vorigen Jahres unmöglich gemacht hat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der im vorjährigen Attentatsprozeß zu 9 Jahren Gefängniß verurtheilte Tauschanowitsch, der zur Zeit im Gefängnisse zu Scharasew seine Strafe absitzt, als Direktor der Belgradska Sadruza 300 nicht ausgegebene Aktien dieser Gesellschaft widerrechtlich an sich genommen, mit dem Stempel eines Verwaltungsrathmitgliedes versehen und sie in Agram und Neusatz gegen 30 000 Kronen veräußert hat. In Belgrad hält man dieses Verbrechen für so unzweifelhaft nachgewiesen, daß man die Verurtheilung Tauschanowitschs zu mehreren Jahren Zuchthaus mit Sicherheit erwartet.

Der Schah von Persien hat, wie die „Times“ aus Teheran vom 13. d. Mts. meldet, seine Reise nach Europa über Tadschik angetreten. Er begiebt sich zunächst infognito nach Contregville, von wo aus er offiziell die Hauptstädte Europas besuchen wird, zuerst Petersburg.

Nach einer Meldung von „Reuter's Bureau“ aus Perth in Australien vom 15. d. Mts. sind in Fremantle an der Westküste zwei Personen erkrankt und eine Person gestorben. — Die Zahl der Pestfälle in Sidney beträgt jetzt 111, von denen 38 tödtlich verlaufen sind. — In Barcelona kam der Dampfer „Montevideo“ mit 650 Passagieren von Manila an: Unterwegs starben zwei unter pestverdächtigen Erscheinungen, und zwei weitere sind erkrankt. Das Schiff wurde sofort nach dem Seuchenzaharath Mahon beordert.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. April 1900.  
— Das Kaiserpaar besuchte Freitag Morgen die Ateliers von Prof. Lessing und Voermel.

Am zweiten Osterfeiertage Vormittag um 11 Uhr hatte die vom Hauptmann d. L. Friedmann geleitete Berliner Jugendwehr mit dem Spandauer Korps die Ehre, Ihrer Majestät der Kaiserin durch den Generaladjutanten General der Infanterie von Werder auf dem großen Schloßhofe vorgestellt zu werden. Die Wehr hatte mit der Musik in Linie Aufstellung genommen, hinter der Front eine kleine Sanitätsabtheilung und eine Sektion der neugebildeten Jugend-Seewehr mit ihren Matrosentrugen. Ihre Majestät die Kaiserin erschien mit der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise im offenen Wagen vom kleinen Schloßhofe, begleitet vom Oberhofmeister Frhrn. von Mirbach, S. K. u. K. D. der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar betreten zu Fuß den Schloßhof. S. M. der Kaiser erschien an einem Fenster des ersten Stockes. Unter den Klängen des Präsentirungsmarsches fuhr die Kaiserin die Front ab und hielt dann vor dem Portal zum zweiten Hof, während die Prinzen neben den Wagen traten. Hierauf machte die Wehr Parade-marsch in Sektionen und in Zügen. Die Kaiserin ließ sich sodann einzeln die jungen Leute vorstellen und reichte ihnen die Hand, worauf sie nochmals die Front abfuhr. Nach einem laut schallenden dreifachen Hoch und nachdem die Kapelle „Heil Dir im Siegerkranz“ intonirt hatte, rückte die Jugendwehr unter klingendem Spiele ab.

Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich in Berlin erfolgt am 4. Mai vormittags 10 Uhr. — Der Nachricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichisch-ungarische Thronfolger, den Kaiser Franz Josef bei seinem Besuche am Berliner Hofe begleiten werde, wird von Wien aus widersprochen.

Kaiser Wilhelm zeigte dem Sultan telegraphisch die Absendung einer Photographie des Planes des Brunnenes an,

welchen er während seines Aufenthalts in Konstantinopel für Stambul stiftete. Der Sultan sandte dem deutschen Kaiser ein Telegramm, in welchem er ihm seinen Dank ausdrückte.

Staatssekretär Tirpitz erhielt den russischen Weisungsbefehl.

Der Landrath, Geheime Regierungsrath Pohl in Ratibor ist, dem Vernehmen nach, zum Regierungspräsidenten in Oppeln ernannt worden.

Die nächste Gruppe in der Siegesallee wird am 3. Mai enthüllt werden. Sie enthält das Standbild des ersten Königs von Preußen, Friedrich I., mit den Büsten des Freiherrn Eberhard von Danneberg und des Bildhauers Andreas Schlüter.

Aus Straßburg i. G., 11. April, wird berichtet: Das seiner Zeit vom Generalkommando des 15. Armeekorps den Offizieren der hiesigen Garnison mit der Begründung, daß der Flottenverein ein politischer Verein sei, bekannt gegebene Verbot, in den Straßburger Flottenverein einzutreten, wurde aufgehoben.

Die Summe von 50 000 Mark für den Besuch der Weltausstellung von Paris durch städtische Beamte, Lehrer, Fachlehrer, Techniker und Arbeiter hat der Berliner Magistrat in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung bewilligt.

Die durch das „Bäreninsel-Syndikat“ zu Hamburg auf der Bäreninsel in Besitz genommenen Landflächen mit allen Bodenbesitzungen, wirtschaftlichen und bergtechnischen Anlagen und Inventar gelangen am 18. April in Hamburg zum öffentlichen Verkauf.

Eine Post-Konferenz für die christlichen Angestellten der deutschen Post- und Telegraphen-Verwaltung soll vom 8. bis 10. Mai in Berlin abgehalten werden. Man plant die Gründung eines Verbandes der gläubigen Postangestellten.

Moskau, 12. April. Heute fand der glückliche Stapellauf des Dreitausendtons-Dampfers „Baltique“ für die Firma Roy u. Lebreton in Rügen statt, des ersten bisher auf deutscher Werkst erbauten französischen Dampfers.

München, 16. April. Die Verlobung des Prinzen Rupprecht mit der Herzogin Marie Gabriele in Bayern, Tochter des Herzogs Karl Theodor, wurde am Sonntag amtlich bekannt gemacht.

### Ausland.

Meran, 15. April. Die jüngste Tochter des Herzogs Albrecht von Württemberg, Herzogin Marie-Elisabeth, ist heute früh hier gestorben.

Rom, 15. April. Der Papst empfing heute 70 von Stuttgart gefommene Pilger, an deren Spitze Professor Dr. Miller, Regierungsrath Walser, Abgeordneter Rembold und Oberfeldwebel a. D. Welte standen. Der Papst, welcher sich bei bester Gesundheit befindet, ertheilte den Pilgern den Segen.

### Der Krieg in Südafrika.

Rund ein halbes Jahr ist nunmehr seit Beginn des Krieges verstrichen und noch immer sind die Engländer trotz ihrer kolossalen Uebermacht der Burenrepublik nicht Herr geworden. Nicht einmal den Dransfontein hat sich Lord Roberts unterwerfen können, der noch immer untätig in Bloemfontein sitzt und auf das Eintreffen von Remonten und Winterjahren für seine Truppen wartet. Im Osten und Südosten des Dransfontein ist in den Tagen von Dienstag bis Donnerstag hart gekämpft worden. Besonders heftige Kämpfe haben um den Grenzort Wepener dicht am Basutoland stattgefunden, wo etwa 500 Engländer von der Kolonne des Generals Brabant von den Buren hart bedrängt wurden. Ueber den Ausgang dieser Kämpfe ist aus den bisherigen Berichten leider ebensovwenig Klarheit zu gewinnen wie über den Burenkrieg bei Meerfontein, über dem seit den bekannteren Nachrichten der Londoner „Daily Mail“ ein geheimnißvolles Dunkel schwebt. Die Stille des Charfreitags wie des Ostersfestes scheint nirgends auf dem Kriegsschauplatz gestört worden zu sein. Die dritte britische Division ist von Bechuanaland nach Reddersburg angekommen und es werden nun nach englischer Meldung wichtige Vorgänge in nächster Zeit erwartet.

Nach amtlicher Mittheilung sind in den vier-tägigen Kämpfen um Wepener auf englischer Seite 18 Mann getödtet und 122 verwundet. — Freitag Nachmittag gingen in Bloemfontein Nachrichten ein, daß die Buren vor Wepener unter großen Verlusten zurückgeworfen seien. Es heißt, vier Kommandanten der Buren seien getödtet und zwei ihrer Geschütze unbrauchbar gemacht. Die Buren hätten die Belagerung aufgehoben und seien auf dem Rückzuge nach Norden. — Eine amtliche Meldung aus Bratiora vom Sonnabend besagt, das Gefecht bei Wepener dauere noch an. Die Buren erbeuteten über 500 Schlachtochsen sowie Pferde und Maultiere. General Froneman hat eine britische Truppenabtheilung geschlagen; die Truppenabtheilung floh in der Richtung auf Wolwerpoort, aneinander über den Drangeriver. — Weiter wird aus Bratiora vom Sonnabend gemeldet: Heute geht General Brabant mit dem Hauptquartier und sämtlichen britischen Truppen nach Nouville ab. Gestern wurde bei Wepener ein bis Abends 10 Uhr anhaltendes, hin und wieder heftiges Geschützfeuer vernommen; auch heute wurden einige Schiffe in größeren Zwischenräumen von 15. d. Mts., eine Streitmacht mit

60 Wagen, welche sich zur Verstärkung der Buren vor Wepener begeben, sei gegenwärtig in der Nähe von Dewetsdorp; dies dürfte die Ereignisse beschleunigen.

Es ist schwer, aus diesen widerspruchsvollen Meldungen ein Bild von dem wahren Stand der Dinge zu gewinnen. Auch das „Kenterische Bureau“ muß der Ansicht sein, daß etwas faul an den englischen Siegesnachrichten ist, denn es weist in einer Bemerkung zu der (schon in voriger Nummer mitgetheilten) Depesche der „Times“ aus Jammersberg darauf hin, daß dieselbe, die doch offenbar von jemandem herrühre, der sich bei Delgath's Truppe in Wepener befindet, von einer Unbrauchbarkeit oder Wegnahme von Burengeschützen nichts erwähnt.

Einen Telegramm aus Bloemfontein vom 14. d. Mts. zufolge ist eine Kompanie des Royal Irish Regiments, bei der sich auch Lord Rosslyn befand, genannt worden. Lord Rosslyn wurde nach Kroonstad gebracht.

Feldmarschall Roberts hat in einer Depesche an den Präsidenten Krüger gegen die Behandlung der in Brätorä gefangenen Offiziere und Mannschaften aus der Kapkolonie entschiedene Verwahrung eingelegt. — Lord Roberts telegraphierte aus Bloemfontein dem zur Zeit in Kopenhagen weilenden Prinzen von Wales im Namen des ganzen britischen Heeres in Südafrika herzlichsten Glückwunsch anlässlich des Jubiläum des gegen ihn verübten Mordeinfalles.

Nach „Kenter-Meldung“ aus Namapoort vom 14. d. Mts. vernichtete das Kriegsgericht zwei Aufständische aus der Kapkolonie zu 5 bzw. 10 Jahren Zuchthaus. Die Urtheilsprüche wurden vorher von Roberts bestätigt. Die Gefangenen waren keine Mädelführer, sondern hatten sich einfach den Burenkommandos angeschlossen. Man glaubt, daß die Urtheilsprüche eine abschreckende Wirkung haben werden.

Wie der „Standard“ aus Bloemfontein meldet, sprach der holländische Generalkonsul in offizieller Weise Feldmarschall Lord Roberts seinen Dank dafür aus, daß er Leutnant Mx ein militärisches Leichenbegängniß bewilligt habe. — Die „Times“ meldet aus Bloemfontein, durch den Nachrichten dienst sei bekannt geworden, daß Präsident Krüger in Brandfort gewesen sei und auch kürzlich im Süden sich aufgehalten habe. Diese unablässige Thätigkeit Krüger's scheine eine bedeutende Nothwendigkeit geworden zu sein.

Der Besitzer von Diamantminen Frank Smith wurde, nach Mittheilung aus Warrenton, als er aus Barkly West fuhr, von Buren gefangen genommen.

Aus de Naar wird vom Sonnabend gemeldet: Eine fliegende Kolonne der englischen Streitkräfte im Distrikt Cararuvon ist hier nach einem Marich von 500 englischen Meilen eingetroffen. Der große Distrikt ist innerhalb 5 Wochen bezwungen, die Aufständischen zerstreut und ihre Anführer verhaftet worden.

Aus Ladysmith liegt vom Montag folgende Meldung vor: Eingeborene Kundschafter berichten, die Buren aus dem Glandslaage-Distrikt hätten sich über die Biggarsberge zurückgezogen. Einer Burenabtheilung von Jagersfarm bei Waschbant sei es gelungen, drei Kohlegruben in der Nähe von Wesselsnek durch Dynamit zu zerstören.

General White traf am Sonnabend von Kapstadt kommend, in Southampton ein. Die städtischen Behörden überreichten ihm eine Begrüßungsadresse.

Die beiden Abordnungen des deutschen Rothen Kreuzes in Südafrika haben nach amtlicher Mittheilung augenblicklich wie folgt Verwendung gefunden: Die eine bei der Front der Burentruppen im Feld-Hospital Heilbrunn, die andere im Reserve-Hospital Brätorä.

Portugal ist England nach Kräften gefällig. Von 70 Passagieren, die mit einem deutschen Dampfer in der Delagoabai ankamen, wurden 25 die Pässe nach Transvaal auf Verlangen des britischen Konsuls verweigert, weil man bei ihnen Munition vorgefunden habe.

Alle gefangenen Buren sollen nach St. Helena geschafft werden. Ein Dampfer, welcher am Donnerstag mit Gefangenen nach St. Helena abgehen sollte, erhielt Befehl, die Ankunft der bei Voshof gefangenen Europäer abzuwarten. Dreißig Gefangene, meist Skandinavier, aus Transvaal wurden am Freitag nach Kapstadt geschafft, von wo sie nach St. Helena transportiert werden sollen. Am Sonnabend ging dann das Transportschiff „Lake Erie“ mit 500 Gefangenen, darunter die in Voshof gefangenen Europäer, nach St. Helena ab. — Sonnabend früh trafen General Cronje, dessen Gattin und drei seiner Offiziere in Begleitung eines Obersten in St. Helena ein. Sie wurden vom Gouverneur und dessen Gattin am Regierungssitz empfangen und fuhren nach einstündigem Aufenthalt nach Kent-Cottage weiter. Cronje ist wohl und munter. Die übrigen Gefangenen, deren Transportschiff vom Kreuzer „Niobe“ scharf bewacht wird, sollen Montag gelandet werden. Auf der Rheide von Jamestown ist ein holländischer Kreuzer gelandet. — Weiter wird aus St. Helena vom 15. gemeldet: Oberst Schiel und zwei andere Gefangene gehen gestern einem Schiffe Geld, damit er einen Brief an den holländischen Kreuzer trage. Der Schiffe irrte sich jedoch und brachte den Brief nach dem englischen Kreuzer „Niobe“. Schiel und die beiden anderen Gefangenen verbrachten am Abend zu Tassen von Schiel wurde ein großes Messer gegen seinen Genossen gelandet und unter Bedeckung nach der Zitadelle gebracht.

Die Buren-Abordnung, die Freitag Morgen von Neapel in Mailand eintraf, nahm mit Dr. Leids, der später von Varese ankam, sofort ihre Beratungen unter Theilnahme des holländischen Konsuls auf. Die Beratungen dauerten den ganzen Vormittag. Hierauf begrüßte der deutsche Konsul und frühere Vertreter des Deutschen Reiches in Brätorä einige Mitglieder der Gesandtschaft. Andere Besuche wurden höflich abgelehnt. Die Mitglieder der Burenmission reisten am Sonnabend nach dem Haag ab. — Nach einem Brüsseler Telegramm der „Aheiu-Beft. Btg.“ reist die Mission mit versegeltem Ordre, die erst in Mailand geöffnet wurden. Man vernahmet, daß von den Freistaaten vielleicht Vorschläge ausgehen, die als mögliche Basis zu einer Verständigung mit England geeignet sein werden, zum Beispiel Neutralität der Burenstaaten unter Garantie der europäischen Großmächte und der Vereinigten Staaten, Schließung der Festungs-

werte und artilleristische Entwaffnung, also Einsetzung der Republik in eine ähnliche Stellung wie Belgien und die Schweiz mit dem Unterschied der Entwaffnung. — Am Sonntag kam die Sonder-Gesandtschaft der Burenrepublik vor-mittags in Begleitung des Gefandten Dr. Leids im Haag an und wurde am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen auf die Buren empfangen. Die Dauer des Aufenthalts der Mission ist unbekannt. Der Führer der Sondergesandtschaft, Fischer, stiftete Sonntag vor-mittags dem Premierminister des niederländischen Kabinet's Bierion einen Besuch ab, bei welchem der Gefandte Dr. Leids zugegen war. Sonntag Abend hatte die Gesandtschaft dem Gottesdienste in der Großen Kirche beigewohnt. Am Montag Nachmittag besuchte die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republik noch den Minister des Inneren de Beaufort und andere Persönlichkeiten. Beim Verlassen des Hotels wurde die Gesandtschaft von der Menge lebhaft begrüßt.

### Provinzialnachrichten.

Danzig, 16. April. (Der Kommandeur der 36. Feld-Artillerie-Brigade) in Danzig General-Major Graf und Edler zur Lippe-Viersteden, hat seinen Abschied eingereicht und wird demnächst Danzig verlassen.

Kabischin, 14. April. (Bürgermeisterwahl.) Zum Bürgermeister unserer Stadt ist Bürgermeister Alberti aus Neustadt a. M. mit 8 Stimmen gewählt worden. Stadtschreiber Grünig aus Filschue erhielt 4 Stimmen.

### Zur Königer Mordaffaire.

Das „Königer Tageblatt“ berichtet durch Extrablatt: Am 1. Osterfeiertage Nachmittag wurde durch hielende Knaben in einem Graben an den Wiesen zwischen dem Schützenhaus und Dünkershanen der Kopf des ermordeten Winters aufgefunden. Der Kopf hat vermuthlich im Eise gefest und ist wohl erhalten, dagegen ist der Hals, welcher aus dem Wasser hervorgehoben hat, in Verwesung übergegangen. Verletzungen desselben waren nicht zu erkennen. Sicherer wird die ärztliche Untersuchung ergeben.

Ueber den Fund wird uns noch aus Königs geschrieben: Auf den Wiesen am Stadtwald haben drei Knaben am 1. Osterfeiertage nachmittags 5 Uhr den Kopf des ermordeten Winters gefunden. Derselbe lag in einem Moorgraben mit dem Hals nach oben. Ueber die Art der Verletzungen ließ sich noch nichts feststellen, da es inzwischen dunkel wurde. Der Kopf war erst in Zeitungsblätter (augenscheinlich von einer Berliner Zeitung) und Strohpapier und dann in dieselbe Packpappe eingewickelt wie die übrigen Körpertheile. Wahrscheinlich ist der Kopf nach dem Morde dort hineingeschafft und im Schnee und Moor verscharrt worden. Anscheinend sind zu der Stelle Merkmale durch Holzauschnitt gemacht, als wenn der Thäter die Absicht gehabt hätte, den Kopf zu passender Zeit weiterzuschaffen. In der Nähe des Fundortes fand man auch ein Taschentuch mit A. gezeichnet.

### Localnachrichten.

Thorn, 17. April 1900. — (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat beauftragt den Kaserneinspektor Ohle als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Fub-artillerie-Schießplatz Thorn, den Schulvorsteher Besitzer Wilhelm Alenke in Wischhof, Papau als Schullehrer-Rendanten für die dortige Schule, die Baumunternehmer Archowski und Straszewski in Mocker als Schulvorsteher für die dortige Schule und den Besitzer Gustav Bittlan aus Neubrunn als Schiffsführer für diese Gemeinde.

(Die Osterfeiertage) sind diesmal nicht nur grüne, sondern zum Theil auch warme und sonnige gewesen, so daß die Menschheit sich des frohen Festes von Herzen freuen konnte. Der Festtagsverkehr auf den Straßen und Promenaden war ein starker und aus den Schwärmen der Spaziergänger blühten im Sonnenschein die ersten hellen Frühlingsteufel und die ersten Strohhüte. Auch den Vergnügungsorten kam der rege Festtagsverkehr zu Statten und draußen in der Bienelei, wosin der altangesehene Thorneer Wäcker am Sonn- und Feiertagen mit seiner Familie mit Vorliebe wandert, konnte das erste Konzert im Freien abgehalten werden. Guten Besuch hatte auch die Spezialitäten-Truppe, die an beiden Feiertagen im Schützenhaus auftrat. Heute giebt die Truppe ihre Schlussvorstellung.

(Die Provinzialtagungen) betragen für 1899/1900 für den alten Kreis Thorn 8911 Mark und 17% des Gesamtstaatskommens der direkten Staatssteuern oder rund 25% der ganzen Kreisabgaben. Für die in den Provinzialanstalten untergebrachten geisteskranken, blinden und epileptischen Personen sind außerdem noch 8493 Mark gezahlt worden.

(Zum Burenkrieg.) Major v. Reinken, der auf Seiten der Buren den Krieg in Südafrika mitmachte, hat an einen hiesigen Offizier einen Brief geschrieben, in dem er folgende interessante Bemerkung macht: „Es ist ein Jammer, daß man keine Disziplin unter den Buren kennt, sonst würde alles gut gegangen sein.“ — Major v. Reinken ist jetzt auf der Rückreise nach Deutschland begriffen.

(Nicht angefundenes.) Es bestätigt sich nicht, daß die bei Jordan angeführte Leiche die des ermordeten Hauptamtsassistenten R. von hier ist.

(Feuer.) Am 2. Feiertage nachmittags ist das Einwohnernhaus mit Stall des Eigentümers Anton Szejostowski in Schönowalde total abgebrannt. Dasselbe war mit 1070 Mark bei der Westpreussischen Feuer-Sozialität versichert. In dem Hause wohnten die Arbeiter Moczinski und Bokowski, deren Habe größtentheils verbrannt ist. Die Entschädigungsurtheile sind nicht bekannt.

(Todtgefahre.) wurde gestern Abend in der stehenden Stunde von der elektrischen Straßenbahn auf dem Reichthümlichen Markte wieder ein kleiner Hund. Das Thierchen lief unter den Füßen der Passanten und gerieth zwischen die Räder.

(Der sogenannte Stadtkoch), der am Botanischen Garten viele Jahre geniesst hat, war auch diesmal Ende März erkrankt, hat aber das Nest wieder verlassen, wohl wegen des sehr unangünstigen Wetters, und ist bisher nicht zurückgekehrt.

(Die Truppe) von der Eisenbahnbrücke zur Bogarkäule wurde auf Veranlassung des Herrn Oberförsters Liptes, als ausführendes Bo-

handsmitglied des Verschönerungsvereins, am Sonnabend in gangbaren Stand gesetzt, so daß noch zum Osterfest die bequeme Verbindung zum Bogarkäulenpark hergestellt war.

(Deferre.) Der Musikant Franz Bobolz vom Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig ist desertirt. V. ist aus Lonsyn, Kreis Thorn gebürtig.

(Steckbrieflich verfolgt) wird der 18 Jahre alte Knecht Gustav Engel aus Bogorz, gegen welchen eine durch Urtheil des Rgl. Schöffengerichts Thorn vom 20. März 1900 erlassene Gefängnißstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden soll.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 17. April 3,60 Mtr. Windrichtung: W. — Angekommen: Dampfer „Warschau“, Kapitän Grefser, mit 2 Räumen im Schlepptau von Danzig nach Warschau, Dampfer „Viktor“, Kapitän Weiland, mit 2 Räumen im Schlepptau von Bromberg, Dampfer „Danzig“, Kapitän Ziolkowski, leer, von Bloclawef; ferner die Rähne der Schiffer W. Rosenow mit 1000 Ztr. div. Gütern, G. Feldt, leer, beide von Bromberg, J. Schulz, leer, von Bloclawef, J. Ryblewski mit 2000 Ztr. Getreide von Mieszawa nach Berlin, Jul. Neulenz mit 2600 Ztr., F. Gryleben mit 3400 Ztr., beide mit Thonerde von Halle nach Bloclawef, J. Salsowski mit 2200 Ztr. Kohlen von Danzig nach Lotterie, J. Jesorski mit 4000 Ztr., A. Nacholzi mit 2600 Ztr., W. Kowczinski mit 3000 Ztr., A. Kowczinski mit 2800 Ztr., J. Kowczinski mit 2000 Ztr., sämtlich mit Kleie von Warschau, S. Schulz mit 5500 Ztr., S. Pfefferkorn mit 2800 Ztr., beide mit Getreide von Blocl nach Danzig, J. Jesorski mit 3000 Ztr. Kleie von Warschau nach Danzig, J. Salsowski mit 2600 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Warschau, B. Zatrocki mit 2200 Ztr. div. Gütern von Danzig. Abgefahren: Dampfer „Moutwy“, Kapitän Plos, mit 2000 Ztr. Getreide, Dampfer „Anna“, Kapitän Friedrich, mit 3000 Kohlen, 400 Ztr. Mehl und 18 Faß Spiritus, beide nach Danzig, sowie die Rähne der Schiffer Krzinski mit 2600 Ztr. Kohlen nach Danzig und E. Stengel mit 2600 Ztr. Mehl nach Berlin.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier am Sonntag 2,60 Mtr. (gegen 2,82 Mtr. am Sonnabend), am Montag 2,39 Mtr. und heute 2,24 Mtr.

(Aus dem Kreise Thorn, 17. April. Unfall.) Der Besitzer Joh. Kiliß aus Gramsch hat am 12. d. Mts. einen doppelten Bruch des rechten Beines erlitten, auch ist ihm das erste Glied des Mittelfingers der linken Hand abgerissen. Auf dem Rückwege von Thorn scheuten seine Pferde und gingen durch, die Bracke sprang ab und W. wurde mit der Leine vom Wagen gezogen. Er wurde im Chausseegraben gefunden und in das Diakonissenhaus nach Thorn geschafft.

### Mannigfaltiges.

(Im Eiberfelder Militärbe-freiungsprozesse) haben die 14 Verurtheilten gegen das Urtheil die Revision angemeldet.

(Zwei große Segler Kenter-ten) im oberen Vosporus. 65 Personen sind dabei ertrunken.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. März. Von der angeblichen Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem Deutschen Kaiser, die nach einer Meldung des „Berl. Lokalan.“ in Danzig stattfinden sollte, ist der „Nationalzeitung“ zufolge an unterrichteter Stelle nichts bekannt. — Für den Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin ist eine dreitägige Dauer in Aussicht genommen.

Berlin, 17. April. Die Meldung eines hiesigen Blattes, daß der Zustand des Oberpräsidenten von Goxler, der sich in einer hiesigen Klinik befindet, bedenklich sei, ist unrichtig. Das Befinden bessert sich langsam und ist ein sehr gutes.

Potsdam, 17. April. Die Herzogin von Albany ist mit ihrem Sohne um 10 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Kaiser empfangen worden. Mit-tags kehrte der Kaiser in die Villa Eggenheim zurück. Später traf die Kaiserin mit dem Kronprinzen ein, worauf in den Zimmern des Kronprinzen ein Familien-frühstück stattfand.

Hamburg, 17. April. Auf die von der Hamburg-Amerika-Linie an den Kaiser gerichtete telegraphische Meldung, daß der Dampfer „Batavia“, das erste mit Tiefadelinie ver-sehene Schiff der Gesellschaft, des Hamburg-Hafen verlassen habe, ließ bei der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Danktelegramm des Kaisers ein: „Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt mich Ihre Meldung, möge Ihre Linie durch diese Ein-führung das hohe Gefühl erheben, nach Pflicht und Gewissen alles gethan zu haben, was Sie für die an Bord befindlichen Passa-giere und Mannschaften als Ihre Verpflichtung zu thun empfunden haben und Sie mit Stolz erfüllen, den ersten großen Schritt in der Ausführung der Sozialpolitik auch auf dem Meere gewagt zu haben. Fürwahr ein schönes Osterschenken. Wilhelm I. R.“

Carmaux, 16. April, Abends. Der Aus-stand der Bergarbeiter ist beendet. Paris, 16. April. „Betit Journal“ will wissen, die Sicherheitsbehörde sei benachrichtigt worden, daß von drei Italienern, die in Nizza wohnen und von denen einer nach Paris gereist sei, ein Komplotz gegen Loubet angezettelt worden sei. Es handelt sich um pöpstliche An-gaben einer Frau, die bereits einmal geistesgestört gewesen ist.

London, 16. April. Dem „Kenterischen Bureau“ wird aus Brandfort vom 13. d. Mts. gemeldet: Die Kommandanten Pe-

trus und Wet sind, wie berichtet wird, mit Truppen in ein Gefecht gekommen, welche von Bloemfontein zur Unterstützung abge-gangen waren. — Das „Kenterische Bur.“ fügt hinzu, daß Oberst Dalgaty, nicht General Brabant, in Wepener eingeschlossen ist. — Sämtliche fremden Militärattachés befinden sich jetzt in Brandfort.

London, 17. April. Wie der „Standard“ aus Bloemfontein von gestern meldet, sind die Kommandos, welche Wepener einschlossen, in vollem Rückzug begriffen. „Daily Telegraph“ bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß die Mehrzahl sich nach Norden zurückgezogen habe, aber 6000 weitere Buren sollten sich Betsulle nähern. — Die „Times“ berichten aus Bloemfontein von gestern, die Streitmacht der Buren, welche Wepener einschloß, soll sich in südlicher Richtung zurückziehen; über das Ziel der Bewegung herrscht jedoch Ungewißheit.

Moskau, 14. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Großfürstinnen-Töchtern heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und begeistert empfangen worden.

Moskau, 16. April. Gestern, am Fest-tage des Einzugs Christi in Jerusalem, wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste in der Uspenski-Kathedrale bei. Als das Kaiserpaar die Säle des Kremi durchschritt, überreichte das Stadthaupt Salz und Brod und hielt dabei eine Ansprache, auf welche der Kaiser erwiderte, er danke für den ihm gewordenen Empfang und für die ihm ausgedrückten Wünsche. Die Kaiserin und er seien glücklich, gemeinschaftlich mit den Glückwünschenden die Charwoche in dem theuren Moskau verbringen und das Oster-fest begehen zu können. Die Bevölkerung der Stadt befindet sich in gehobener Stimmung, überall herrscht Begeisterung und Freude.

St. Helena, 17. April. Hier wurde der erste Trupp Kriegsgefangener gelandet und in das für sie errichtete Lager gebracht, wo er mit Militär-musik empfangen wurde. Oberst Schiel wurde aus der Zitadelle entlassen und zu den übrigen Ge-fangenen gebracht.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn  
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.  
[17. April] 14 April

End. Fonds- und Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kasan	—	216-15
Warschau 8 Tage	215-90	—
Oesterreichische Banknoten	—	84-55
Brennische Konsols 3%	86-70	87-00
Brennische Konsols 3 1/2%	97-10	97-10
Brennische Konsols 3 1/2% nent. II.	87-00	86-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	96-30	96-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2% nent. II.	97-20	97-25
Westf. Pfandbr. 3% nent. II.	83-00	83-00
Westf. Pfandbr. 3 1/2% nent. II.	93-00	93-40
Posener Pfandbriefe 3 1/2% nent. II.	93-70	93-70
	100-60	100-60
Polsische Pfandbriefe 4 1/2%	97-60	97-60
Ährk. 1% Anleihe 0	27-05	27-10
Stallensche Rente 4%	94-80	94-75
Ruman. Rente v. 1894 4%	80-60	80-75
Diston. Kommandit-Anleihe	190-75	191-25
Sarperer Bergw. Aktien	244-10	244-40
Nord. Kreditanstalt-Aktien.	125-00	125-00
Thoner Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Loko in Newy. März.	—	—
Spiritus: 70er loko	49-20	49-20
Weizen Mai	150-00	150-55
„ Juli	154-75	155-00
„ September	—	158-25
Roggen Mai	145-50	145-50
„ Juli	144-00	144-00
„ September	142-00	142-00
Bank-Diskont 5 1/2% vCt., Lombardzinsfuß 6 1/2% vCt.		
Privat-Diskont 4% vCt., Londoner Diskont 4% vCt.		
Berlin, 17. April. (Spiritusbericht.) 70er 49,20 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er loko —, — Mk. Umsatz — Liter.		
Rüdigberg, 17. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 24 inländische, 117 russische Waggons.		

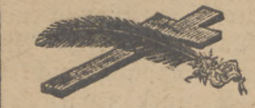
### Amliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend den 14. April 1900.		
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Linsen werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktoren-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.		
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.		
inländ. hochbuht und weiß 691-759 Gr. 139 bis 149 Mk., inländ. buht 682-711 Gr. 129 bis 138 Mk.		
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großbüchtig 679-720 Gr. 132-136 Mk., transito großbüchtig 720 Gr. 102 Mk.		
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 627-665 Gr. 124-126 Mk.		
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 121 Mk.		
Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109-124 Mk.		
Seinfaat per Tonne von 1000 Kilogr. 240 Mk.		
Reie per 50 Kilogr. Weizen 4,20-4,45 Mk., Roggen 4,52 1/2 Mk.		
Kohlen per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88% Krantpreis ab Lager Neufahrwasser 10,40 Mk. inkl. Sach Gd.		

Damburg, 14. April. Rübsen fest, loko 57. — Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum niedriger, Standard white loko 7,55. Wetter: bewölkt.

### Wirklichen Kaffee-Geschmack

besitzt Kathreiner's patentirter Malzkaffee, nach wissenschaftlichem Urtheil der beste und gesündeste Ersatz für Bohnenkaffee; als Zusatz allgemein beliebt.



**Bernhard Witkowski**  
im 68. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
**die trauernden  
Hinterbliebenen.**  
Thorn-Papen  
den 15. April 1900.  
Die Exorte findet Mitt-  
woch nachm. 6 1/2 Uhr, das  
Begräbnis den 19. d. Mts.  
um 10 Uhr vormittags statt.



**Oskar Kukuk**  
im 22. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbe-  
trübt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Möcker, 17. April 1900.  
Die Beerdigung findet  
Mittwoch den 18. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Schiffsstraße  
17, aus statt.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr  
entschied nach langem,  
schweren Leiden meine innig-  
geliebte Frau, unsere gute  
Mutter  
**Mathilde Fleischhacker,**  
geb. **Lowandowski**  
im 46. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Magistratsbeile Fleischhacker  
und Kinder.  
Thorn, 16. April 1900.  
Die Beerdigung findet  
Donnerstag nachmittags 5 1/2  
Uhr vom städtischen Kranken-  
hause aus statt.

In unser Firmenregister ist  
unter Nr. 1011 bei der Firma  
**Max Marcus jun.** in Thorn  
heute eingetragen:  
Das Handelsregister ist durch  
Kauf auf den Kaufmann **Sally  
Weichmann** zu Thorn über-  
gegangen, der dasselbe unter bis-  
heriger Firma fortführt.  
Gleichzeitig ist in das Han-  
delsregister, Abteilung A, unter  
Nr. 8 die Firma **Max Mar-  
cus jun.** in Thorn und als  
Inhaber derselben der Kauf-  
mann **Sally Weichmann** in  
Thorn eingetragen.  
Thorn den 9. April 1900.  
Königliches Amtsgericht.

**Holzverkaufstermin**  
für den Revierförsterbezirk Neu-  
lindeu der Königl. Oberförsterei  
Drengwald am Sonnabend  
den 21. April 1900, vormittags  
9 Uhr, im Gasthause Flesel in  
Dameran: Schemlan, Jagd 129 b,  
Schlag: 228 Kiefern mit 351 Fm.,  
Totalität, 21 Kiefern mit 16 Fm.,  
und 420 Nm. Reifig 3. (zu Fas-  
chinen), Neulindeu 1 Ape mit  
0,57 Fm., 10 Nm. Kiefern-Nutz-  
Knüppel, 200 Nm. Kiefern-Nutz-  
Knüppel, 214 Nm. Kiefern-Reifig 1. und  
556 Nm. Kiefern-Reifig 2. in  
Dameran.  
Der Oberförster.

**Bürger-Mädchenschule.**  
Die Aufnahme neuer Schülerinnen  
findet am **Mittwoch den 18. d. Mts.**  
von 9-11 Uhr im Zimmer Nr. 10  
statt. Anfängerinnen haben den Zuspi-  
schen, die evang. auch den Zuspi-  
schen vorzulegen. Die von andern Schulen  
abgehenden Schülerinnen wollen neben  
dem Ueberweisungsschein die Diktat-  
und Auffachsthe mitbringen.  
**Spill,** Rektor.

**Holzverkauf**  
Oberförsterei Kirchgrund.  
Am 20. April 1900, von vor-  
mittags 10 Uhr ab sollen im  
Gasthause zur „Post“ in Groß-  
Kendorf aus Belauf Klendorf,  
Jagen 45 ca. 5 Nm. Knüpp.,  
Jagen 108 (Wegeauftrieb) 11 Kie-  
f. 4.5. Kl., 4 Erlen-Stang. 3. Kl.,  
3 Nm. Erlen-Klob., 2 Knüpp.,  
10 Kief. 3. Kl., 5 Nm. Kief.-Klob.,  
4 Reifer 4. Kl., Kirchgrund,  
Jagen 93 ca. 752 Kief. 2.5. Kl.,  
4 Bohlst., 69 Nm. Klob., 310  
Kief. 3. Kl., Jagen 114 ca. 27  
Nm. Knüpp., Jagen 129 = 1  
Nm. Knüpp., Jag 75 (Durchfitt.)  
10 Stang. 3. Kl., 12 Hdt. Kie-  
f.-Stang. 4.6. Kl., 22 Nm. Aspen-  
Kloben, 3 Knüpp., 30 Kief. 3.  
Kl., 11 Nm. Kief.-Knüpp., 223  
Kief. 2.3. Kl., Tot. Jagen 114,  
132, 153, Wegeauftrieb, ca. 132  
Kief. 3.5. Kl., 14 Bohlst., 14 Nm.  
Kloben, 5 Knüpp., 48 Nm. Kief.  
3. Kl., Tot., Jagen 1924, 76, 52  
= 1 Nm. Aspen-Klob., 13 Kie-  
f.-Klob., 71 Knüpp., 75 Kief. 2.3.  
Kl., Kendorf, Tot., Jagen 2, 5,  
7, 31, 56, 60, 101 ca. 77 Kief.  
2.5. Kl., 26 Nm. Klob., 9 Knüpp.,  
Eichenau, Jagen 98 ca. 119 Kief.  
4.5. Kl., 164 Bohlst., 406 Stang.  
1.3. Kl., 55 Nm. Klob., 70 Stock-  
holz, 43 Kief. 1.3., Jagen 97,  
Durchfitt., 646 Stang. 1.3. Kl.,  
415 Hdt. Kief.-Stangen 4.6.  
Kl., 28 Nm. Klob., 72 Knüpp.,  
83 Kief. 1.3. Kl., Jagen 192  
= 5 Nm. Knüpp., Jagen 124  
= 1 Nm. Knüpp., Jagen 123,  
Durchfitt., 7 Nm. Klob., 4 Knüpp.,  
Jagen 158 Durchfitt., 24 Kie-  
f. 3.5. Kl., 63 Bohlst., 118 Stang.  
1.2. Kl., 55 Nm. Klob., 62 Knüpp.,  
24 Kief. 3. Kl., Jagen 173  
Durchfitt., 45 Stang. 1.3. Kl.,  
3 Nm. Klob., 13 Knüpp., 12 Kie-  
f. 3. Kl., Tot., Jagen 98, 103,  
110/21, 123/4, 135, 141 = ca. 143  
Kief. 3.5. Kl., 8 Nm. Schicht-  
Nutzholz 1.2., Kl., 28 Nm. Klob.,  
47 Knüpp., Brühlsdorf, Jagen  
169 = 3 Kief. 4. Kl., Jagen 187  
= 1 Nm. Aspen-Klob., 20 Nm.  
Kief.-Knüpp., Tot., Jagen 126,  
144, 177 ca. 4 Kief. 3.5. Kl., 1  
Nm. Klob. öffentlich meistbietend  
zum Verkauf ausgedoten werden.  
Der Holzverkaufstermin beginnt um  
1 Uhr.

**Schülerwerkstatt.**  
Aufnahme neuer Schüler  
Freitag den 20. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr,  
in der Werkstatt.  
**Rogozinski.**  
**Zurückgekehrt.**  
Zahnarzt Davitt.  
**Für Viehbesitzer.**  
Statutengemäß und zu mei-  
ner Zufriedenheit regulierte die  
Sächsisch-Bieh-Versicherungsges-  
ellschaft in Dresden meinen  
Pferdeschaden.  
Argentan i. Po., 2. April 1900.  
**Max Hirsch,**  
Dampfmaschinenbesitzer.

**Restaurations**  
Neustädter Markt 18 vom 1. Oktbr.  
zu vermieten. Auch ist das Grund-  
stück unter sehr günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Zu erfragen Friedrichs-  
straße 6, part.  
**R. Schultz.**  
Zodenthaler ist ein großes Grund-  
stück mit massivem Speicher,  
großem Hofraum und Ställen zu  
Thorn, Neustädter Markt 28 und  
Hospitalstraße 8, in welchem seit ca.  
35 Jahren ein rentables Getreide-  
geschäft und Restauration betrieben  
wurde, preiswert zu verkaufen, evtl.  
auch geteilt. Näheres  
Neustädter Markt 23, 1.

**Geschäftshaus,**  
Seglerstraße 19, ist zu verkaufen.  
**Ploho,** Wellienstraße 103.  
Das Haus Fischerstraße Nr. 7 mit  
Gemüse- und Blumengarten, Stal-  
lung und Vorkammer mit Drehtreibe  
ist vom 1. Mai auf mehrere Jahre  
zu verpachten oder bis Oktober als  
Sommerwohnung zu vermieten.  
Näheres in der Geschäftsstelle dieser  
Zeitung.

**Gehene Speichen,**  
Bohlen, rothbuch, Felgen zc.  
verkauft billig wegen Aufgabe des  
Geschäfts.  
**Blum,** Culmerstr.

Sämtliche **Schulbücher,**  
welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in neuesten Auf-  
lagen und bekannt vorzüglich dauerhaften Leipziger Ein-  
bänden empfiehlt die Buchhandlung  
**E. F. Schwartz.**

**Rudolf Alber & Co., Bromberg,**  
Bonbon- u. Konfituren-Fabrik,  
Filiale Thorn, Neust. Mkt. 24  
empfehlen  
Konfituren in vorzüglicher Qualität, Cacao in den  
beliebtesten und besten Marken, Chokoladen in den be-  
rühmtesten Marken, Tafel von 5 Pfg. bis 1,00 Mark.  
Kaffee's, gebrannte, ausgefuchte beste Qualität von  
erprobtem Geschmack und feinstem Aroma  
Thee's von 1,60 Mark bis 8,00 Mk. pr. Pfd.  
Bonbons in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu außer-  
ordentlich billigen Fabrikpreisen.

Jede Hausfrau mache einen Versuch mit  
**Edelstein-Seife,**  
die anfolge des hohen Fettgehalts von ca. 80 Proz. in bezug  
auf Waschkraft und Sparbarkeit das großartigste Erzeugnis  
der Seifenindustrie ist. Edelstein-Seife nennt man mit Recht  
**die Haushalts-Seife der Zukunft.**  
Alleinige Fabrikanten:  
**Mühlenbein & Nagel,**  
Zerbst in Anhalt.

**2 kleine Grundstücke**  
Moder (Culmer-Vorstadt) Bergstraße  
9 und 15 sofort sehr billig zu ver-  
kaufen. **L. Bock,** Thorn, Buchstr. 9.  
5 jähriger, eleganter  
**Rappen,**  
7 Zoll, geritten und  
gefahren, steht zum  
Verkauf. **Zuchmacherstr. 11.**

**Reitpferd**  
zu kaufen gesucht. Anerb. m. Preis-  
angabe unter **F. R.** an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

Eine gut erhaltene  
**englische Drehrolle**  
steht zum Verkauf  
Neustädter Markt 7.

**Pferde, Geschirre,**  
ferner: Schlitten, Karriolen,  
Wirtschaften und neue Arbeits-  
wagen zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine gute Nähmaschine  
billig zu verkaufen  
Gartenstraße 48, 1.

**Damenfahrrad**  
zu verkaufen.  
Wellienstraße 88, 1 Treppe 1.

Ein alterhümlicher  
**Herrenschreibtisch**  
ist zu verkaufen. Seglerstr. 13, 1.

**Ia Gartenhonig**  
in Gläsern und ansgev. empfiehlt  
**Drog. H. Claass.**

**Saattartoffeln Prof. Maercker**  
a. Nr. 200 Mk. verkauft  
**Dom. Jakzewko per Okaszewo.**

**Zuntz Kaffee,**  
alle Mischungen zu Originalpreisen,  
empfiehlt  
**A. Kirmes.**

**Neu! Blitz-Putzpulver.**  
Anerkannt bestes Putzmittel für alle  
Metalle. Depot: **J. Sellner.**

billig für 1 Knaben od.  
Pension Mädch. Gewissenhafte  
Beaufsichtigung, liebevolle Be-  
handlung zugesichert. Zu erfr.  
in der Geschäftsstelle d. Btg.

**Pension** für 1 oder 2 jüng.  
Knaben bei kinderlosem Ehepaar. An-  
fragen unter **P. Z.** an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung.

**Pension** für Knaben aus besseren  
Familien, liebev. Behandl.,  
gewissenhafte Beaufsicht. zugesichert.  
Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Btg.  
Wer schnell u. billig Stellung  
find. will, verlange pr. Postkarte die  
Deutsche Vakanzen-Post, Eplingen.

**Suche**  
für meine Tochter mit guter Schul-  
bildung, nachdem sie den Kursus der  
Gewerbeschule für Kaufm. Buchführung  
beendet,  
**Stellung als Lehrling.**  
Abresen u. R. 1000 in der Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung zu hinterlegen.

**Alber's Bruttaramellen.**  
durch Platate kenntlich.  
S. v. Hof. od. 1. n. 15. April: Forst-  
und Wirtsch.-Beam., Kommiss. Ober-  
Kelln. m. u. o. Kant., Köch., Servier-  
u. Zimmerkelln., Kelln.-Lehrl., Hotel-  
Kond. u. Kuch., Diener, Gärtn.,  
Stellm., Schmiede, Boigte, Lehrj. i.  
Dr., Wirtsch. und Kochmanns, Stuben-  
mädch., f. Hotel, Stadt u. Land, Stütz-  
Bücherfräul., Verkäufer., Kindergärtn.  
Domm. u. Anstl., Köch. w. f. mtl. Dienst-  
mädch. für Hotel, Restaur. u. Privath.  
Stllg. erhält jed. Schn. über h. mündl.  
od. schriftl. Für Priv.-Festlich. f. Rest.  
u. Gärt. epl. Lohnstell., Köche u. Köchin.  
**St. Lowandowski,** Thorn,  
Seitengeißelstraße 17.

**Junges, gebildetes Mädchen**  
sucht sof. leichte Stellung i. Komptoir,  
auch Vorstadt oder Moder. Anerb.  
unter **G. E.** an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

**Geprüfte Kindergärtnerin**  
gesucht nach Barzhan. Meldung  
Coppernitusstraße 21, 1 links, von  
10 bis 11 Uhr vormittags.

**Ein älteres Kindermädchen**  
und mehrere Wirtschinnen, Meie-  
rinnen suchen Stellung durch  
**Antozynski,** Thorn, Junkerstr. 1.

**2 anständige junge Leute**  
suchen von sofort möbl. Zimmer  
mit Kaffee. Anerbieten mit Preis-  
angabe unter **R. H. 100** an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein älteres Mädchen,  
welches die einfache bürgerliche Küche  
kocht, wird zum sofortigen Antritt ge-  
sucht.Adr. zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Köchin**  
gesucht von  
**Frau Kuntzo,** Seglerstraße 21.

**Kräftege, gesunde Amme**  
weilt sofort nach  
Wielhoskomptoir Cäcilie Katarzynska,  
Thorn, Neust. Markt Nr. 13.

**Frauen zum Graben**  
sucht  
**Thorn, Möcker,**  
Wilhelmstraße 39.

**Aufwärterin**  
in der Bromberger Vorstadt gesucht.  
Zu melden Schülerstraße 2.

**Eine taubere Aufwärterin**  
gesucht Katharinenstraße 3, II.  
Ein schulfreies  
Aufwartemädchen  
sofort verlangt. Wo, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Aufwartein**  
für den Vormittag gesucht. Zu erfr.  
in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Eine Aufwärterin**  
kann sich melden Coppernitusstr. 21, II.  
Aufwärterin gel. Elisabethstraße 12.

**Tüchtigen Altmeyergerellen**  
verlangt  
**Strehlau,** Coppernitusstraße 15.

**Tischlergejellen,**  
für Bau und Labeneinrichtung, ver-  
langt **Hinkler,** Seglerstraße 6.

**2 tüchtige Fahrradreparature**  
sowie ein Dreher finden dauernde  
Beschäftigung.  
**Adolf Eichstädt jun.,**  
Fahrradhandlung, Gerechtestr. 23.

**Guter Klavierunterricht**  
wird erteilt Culmerstr. 28, II, rechts.  
**Malergehilfen u. Anstreicher**  
finden Beschäftigung bei  
**G. Jacobi.**

**Zwei Lehrlinge**  
für meine Bau- und Möbelschlerei  
mit Beschäftigung oder auch Kostgeld  
von sofort gesucht.  
**M. Mondry,** Zuchmacherstraße.

**Einen Lehrling**  
sucht **Stephan Prylowski,** Schuh-  
machermeister, Strobandstraße 2.

**Lehrling**  
verlangt **Emil Hohl,** Glasermeister,  
Breitestraße 4.

**Suche** für meinen Sohn in einer  
großen Möbelschlerei eine  
**Stelle als Lehrling.**  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

**Ein Kaufbursche,**  
Sohn achtbarer Eltern, auch von  
außerhalb, für eine Kantine sofort  
gesucht. Meldungen Jakobstraße  
oder Strobandstraße 4, 1 Treppe.

**Möbliertes Zimmer**  
5, 1 Treppe, mit auch ohne Pension,  
zu vermieten. Coppernitusstraße 15.  
1 freundliches, gut möbliertes  
Zimmer nebst Kabinet billig  
zu vermieten. Gerstenstr. 19, II.  
Möbl. 3. Hof. b. v. Baderstr. 6, II.

**Eine Wohnung,**  
2 Zimmer, Küche, Kammer und Zu-  
behör, für 129 Mark jährlich von so-  
fort oder 1. Mai zu vermieten.  
**Culmer Chaussee 52.**

**Herrschafth. Part.-Wohnung,**  
Bromberger- u. Hoffstr.-Ecke, bestehend  
aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst  
Zubehör, Balkon und Vorgarten sowie  
neu eingerichteter Badeeinrichtung,  
Kellerstube, Pferdehals für 3 Pferde,  
Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu  
vermieten. Auskunft erteilt Frau  
**Hass,** Brombergerstr. 93.

Infolge meiner Verlegung nach  
Hannover ist meine auf dem Grund-  
stücke Parkstraße Nr. 12 der Firma  
**Houtermans & Walter** belegene  
**Wohnung,**  
bestehend aus 5 Zimmern mit Zu-  
behör, sofort zu vermieten.  
**Hofermühl,** Wasserbauinspektor.

**Herrschafth. Wohnung,**  
7 Zimmer, Badezimm. zu vermieten.  
Gerechtestr. 21.

**Ein Laden**  
nebst Wohnung, sowie 1 Wohnung  
von 3 Zimmern, sofort zu ver-  
mieten. Zu erfr. Wellienstraße 14, I.

**Wohnung von 5-6 Zimmern,**  
Eutree und allem Zubehör, von  
sofort in meinem Hause, Coppernitus-  
straße 7, zu vermieten.  
**Clara Looz.**

**Herrschafth. Wohnung,**  
7 Zimmer und Zubehör, sowie große  
Veranda, auch Gartenanlage, zu ver-  
mieten. **Bachstraße 9, part.**

**Wilhelmsplatz 6,**  
herrschafth. Wohnung, 3. Etage, 5  
Zimmer mit Badeeinrichtung, Bal-  
kon zc., sofort zu vermieten.  
**August Glogau.**

**Wohnung,** best. aus 3 Zimmern  
und Zubehör, versegungshalber  
von sofort für 350 Mk. zu vermieten.  
**Friedrichstraße 10/12, III.**

**Wellien-u. Wellenstr. Ecke 138**  
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zim-  
mern, Küche, Bad zc. eventl. Pferdehals,  
billig von sofort zu verm. Näheres  
im Erdgeschob.

**kleine Wohnungen,**  
Pferdeställe von sogleich vermietet  
**Blum,** Culmerstraße.

**Wohnung,**  
2. Etage, 3 Zim., für 350 Mk. z. verm.  
Gerberstraße 18.  
**M. Thober.**

**Lose**  
zur 7. Schneidemühler Pferde-  
lotterie; Hauptgewinn eine eleg.  
Equipage mit 4 Pferden, Ziehung  
am 28. April cr., à 1,10 Mk.;  
zur 23. Stettiner Pferdebetterie;  
Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten  
Jagdwagen mit vier Pferden,  
Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10  
Mark;  
zur Königsberger Pferdebetterie;  
Hauptgewinn best. aus 1 kompl.  
4 spännigen Landauer, Ziehung am  
23. Mai cr., à 1,10 Mark;  
zur 4. Wohlhabens-Geldbetterie;  
Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung  
am 31. Mai und folgende Tage,  
à 3,50 Mk.  
zu haben in der  
Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Freitag den 20. April cr.  
abends 6 1/2 Uhr:  
**S. u. B. f. in III.**

**Schützenhaus-Theater**  
Thorn.  
Mittwoch, 18. April 1900:  
Unwiderrüchlich  
**letztes Auftreten**  
des hier  
mit so großem Erfolg aufgenommenen  
und hier noch nie gesehenen  
**Spezialitäten-**  
**Ensembles**  
mit vollständig neuem Programm.  
**Elvira Briselli,** Chansonette.  
**Mr. Kelly,**  
Jongleur.  
**Willy Raschek,**  
Gesangs-Sumorist.  
**Mr. u. Mrs. Charles Fay,**  
Zauberparodisten.  
**Mons. Rollon,**  
Akrobat an Silberringen.  
**Sennora Stella Violetta,**  
Kosüm-Soubrette.  
**Mr. Fred,**  
englischer Trapez-Künstler.  
**Mr. Bobby,**  
mit seinen dreifürten Sünden.  
Musik d. Kapelle d. Inf.-Reg. v. Borne.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Preise der Plätze:  
Im Vorverkauf bei Herrn  
Herrmann, Zigarrenhandlung u. im  
Restaurant des Schützenhauses:  
1. Platz 80 Pf., Saalplatz 60 Pf.  
An der Abendkasse: 1. Platz  
1 Mk., Saalplatz 75 Pf.

**Artushof.**  
(Stgh.: Herm. Martin.)  
Heute, Mittwoch, den 18. cr.:  
**Anstich**  
von  
**Löwenbräu-Bock.**  
Kaffeehaus  
zum Eschenbach,  
Möcker, Thorerstr. 39,  
hält sich dem geehrten Publikum zu  
regem Besuche bestens empfohlen.  
Vorzüglichste  
Biere und sonstige Getränke,  
Ausschank von  
Kaffee, Thee u. Chokolade,  
nebst  
täglich frischem Kuchen.  
Famillenzimmer und  
Piano zur Benutzung vor-  
handen. **Ergebenst  
Friese.**

**Verein zur Unterstützung**  
durch Arbeit.  
Verkaufslokal: Schülerstraße 4.  
Große Auswahl an  
Schützen, Strümpfen, Genden,  
Fäden, Beinfleibern, Scheuer-  
tüchern, Häfelarbeiten u. f. w.  
vorrätig.  
Bestellungen auf Leinwand, Häfel-  
Strick, Stidarbeiten und dergleichen  
werden gewissenhaft und schnell aus-  
geführt.  
**Der Vorstand.**

**Mieths-Kontrakte-**  
**Formulare,**  
Mieths-Quittungsbücher  
mit vorgedrucktem Kontrakt,  
finden zu haben.  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.  
**Wohnung**  
mit Balkon, 4 Zimmer, Küche, Eutree  
und Zubehör zu vermieten. Zu er-  
fragen **Bäckerstraße 35, 1 Tr.**

**Täglicher Kalender.**

1900	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April	23	24	25	26	27	28	
Ma	29	30	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		
Juni							
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30					

Deutsche Treue.

Des Herzens Bier und Blüte, Das ist die deutsche Treu! Ob Lieb' und Haß erglühete, Sie grünet stets auf's neu'.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 16. April. (An der Eisenbahn-Neubaustraße Schönsee-Gollub-Strasburg) wird im Interesse des Fortschritts die Holzverladehalle...

Zablonowo, 14. April. (Aus dem Zuge gefährt.) Aus dem heute Morgen um 2.25 Uhr hier eingetroffenen Personenzuge 249 ist auf der Bahnstrecke zwischen Hohenkirchen und Zablonowo ein Reisender auf bisher nicht aufgefällige Weise herangeführt...

Aus dem Kreise Culm, 10. April. (Das Opfer eines Unfalles) wurde der Arbeiter Sawicki aus G. Er war vormittags beim Säen beschäftigt und hob einen Saß Gerste auf, um dieselbe in die Drillmaschine zu schütten.

Strasburg, 11. April. (Die Eröffnung des gestrigen Kreistages) gestaltete sich zu einem feierlichen Akt, der in ein begeistertes aufgenommenes Kaiserhoch auslief.

Flotow, 11. April. (Der Kaiser als Rathe.) Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Besitzers Maack zu Flotow im hiesigen Kreise eine Rathenstelle angenommen.

Flotow, 13. April. (Das Rittergut Grunau) ist in der Zwangsversteigerung für nur 23 000 Mark an die Sparkasse in Münchenberg, die mit 260 000 Mark als Hauptgläubigerin eingetragen war, verkauft worden.

König, 11. April. (Eine Konferenz) betreffs des Anschlusses der Kaufmannschaft unseres Kreises an die Handelskammer zu Graudenz fand heute im Kreisshaus statt.

Schlochau, 13. April. (Zum Leiter der hiesigen neugründeten Präparandenanstalt) ist Herr Seminarlehrer Ehler aus Verent ernannt worden.

Stuhm, 10. April. (Bei der heutigen Präsentationswahl für den Landrathsposten) an Stelle des nach Stolz verletzten Landraths v. Schmeling wurde Herr Regierungsdirektor v. D. Ofen aus Arnberg, welcher schon mehrere Monate die landrathsamtlichen Geschäfte vertretungsweise geführt, einstimmig gewählt.

Wartenburg, 11. April. (Spurlos verschwunden) ist seit vergangener Nacht Herr Zimmermeister Friedrich Schark aus Bogelsang. Mauererlei zeit hatten die Gesundheit des in den sechziger Jahren lebenden Mannes zerrüttet, und mußte er schon seit längerer Zeit das Bett hüten.

Soypot, 11. April. (Das Projekt einer elektrischen Bahn) wird in diesem Jahre noch nicht verwirklicht werden können. Die Firma, die die Konzession erworben hat, macht derartige Anlagen nicht selbst, sondern vermittelt nur zwischen den Behörden, von denen sie Konzessionen erwirbt und dann an ausführende Firmen abgibt.

Ostrobo, 11. April. (Die Kriegsspiele) die in den letzten Tagen hier zur Ausführung kamen und deren Veranstalter der Kriegerverein war,

sind jetzt beendet, mit einem Erfolge, wie er der patriotischen Sache nicht würdiger sein könnte; auch der betonierte Ausfall des Unternehmens ist als durchaus zufriedenstellend zu bezeichnen.

Bischofsburg, 10. April. (Das vor etwa 14 Tagen erfolgte Verschwinden eines Gutsbesizers) aus der Umgegend erregt hier Aufsehen. Da der Vermisste reichlich mit Geldmitteln versehen war, ist man zu einer Annahmegeneigt, daß er Franz und Kind im Stiche gelassen hat und — er war Referendarius — sich auf der Reise nach Südafrika befindet.

Königsberg, 11. April. (Eine Abordnung aus London), bestehend aus den Herren Professor Lewes und Glover, traf heute früh bei Herrn Direktor Dr. Krieger ein, um den Betrieb unserer Wassergasanlage kennen zu lernen und die Projekte für die neue Gasanstalt in Augenschein zu nehmen.

Snowrajawl, 11. April. (In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung) wurden die Gehälter der Kommunalbeamten festgesetzt; die Gehaltsätze sind um 10 Proz. erhöht worden.

Dersigke i. Pos., 11. April. (Gattenmord.) Der Aktivist Andreas in Kleinpich hat gestern seine Ehefrau ermordet und sich selbst schwere Verletzungen beigebracht.

Schneidemühl, 11. April. (Dem deutschen Flottenverein) beigetreten ist der hiesige Kriegerverein und hat infolgedessen einen Jahresbeitrag von 50 Mk. bewilligt.

Lauenburg, 12. April. (Sein Amt niedergelegt) hat Herr Bürgermeister Zentke. Familienverhältnisse und andere Gründe sollen die Veranlassung sein.

Mit dem Um- und Erweiterungsbau des Bahnhofes in Marienwerder wird nun demnächst begonnen werden. Eine schwedische Sängerin, welche aus Ausland zurückkehrte und sich mit ihrer Schwester auf der Reise nach Stockholm befand, ist Montag Vormittag auf der Fahrt zwischen Schneidemühl und Landsberg a. W. in einem Abteil zweiter Klasse plötzlich gestorben.

Das königl. Realgymnasium zu Bromberg (ehemals städtische Realschule) wird im nächsten Jahre sein 50jähriges Jubiläum feiern. Das Komitee beabsichtigt, zu dieser Feier u. a. auch einen Nachweis drucken zu lassen, aus dem ersichtlich ist, wo und in welcher Lebensstellung sich gegenwärtig die früheren Schüler der Anstalt befinden.

Die ehemaligen Schüler des Gymnasiums werden daher aufgefordert, sich bis zum 1. Juni bei Herrn Professor Engelhardt in Bromberg zu melden.

Die Arbeitervereine der Provinzen Posen und Westpreußen verchiedene große industrielle Anlagen zu errichten. Der Arbeitgeberverband für das Maurer- und Zimmergewerbe für Posen und Umgegend hat eine Einigung mit den Arbeitnehmern dahin erzielt, daß den Arbeitnehmern neben Zuzahlung der zehnjährigen Arbeitszeit auch eine bedeutende Lohnerhöhung gegen früher gewährt wurde.

Die Stadtverordneten von Königsberg bewilligten 1385 000 Mark zum Bau der städtischen Krankenanstalt. Vor einiger Zeit starb die Ehefrau des Arbeiters L. in Gmüthen bei Riesenburg und ließ den Mann mit mehreren noch unerzogenen Kindern zurück.

Zur Erinnerung. Am 18. April 1873, vor 27 Jahren, starb zu München einer der hervorragendsten Vertreter der Chemie, Justus von Liebig, welcher seine Forschungen besonders auf die Vorgänge während des Lebens der Thiere und Pflanzen, namentlich den Ernährungsprozess, ausdehnte.

Localnachrichten.

Thorn, 17. April 1900.

(Personalien.) Die Landrichter Doering in Danzig und Henning in Elbing sind zu Landgerichtsräthen, sowie der Amtsrichter Dohlschläger in Danzig zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Ernannt ist der Stationsdiätar Brach in Argentan zum Stationsassistenten.

(Bei Ertheilung der Genehmigungen zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter) ist der amtliche Geschäftsgang im Interesse der Arbeitgeber dadurch vereinfacht worden, daß im allgemeinen nicht mehr die Regierungspräsidenten, sondern die Landräthe selbstständig diese Erlaubnisse ertheilen.

(Annahmeheschlüsse eines Arbeiters.) Zu Ergänzung bezw. Abänderung seiner Polizeiverordnung vom 20. März 1893 hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Inländische Arbeitgeber, welche polnische Ausländer als Arbeiter in Dienst nehmen wollen, bedürfen zur Annahme derselben der vorherigen Genehmigung und zwar in den Stadtfreien der Ortspolizeibehörde, in den Landkreisen des Landraths. Ueber den 1. Dezember hinaus dürfen polnische Ausländer nur mit meiner Genehmigung beschäftigt werden.

(Mobilien-Feuerversicherungsgesellschaft.) Am 16. Juni findet eine Hauptversammlung der Mobilien-Feuerversicherungsgesellschaft für die Bewohner des plattens Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen in Marienwerder statt.

(Transport von wichtigeren Gefangenen.) Anlässlich der in letzter Zeit vorgenommenen Entweichungen schwerer Verbrecher während des Transports haben die zuständigen Minister angeordnet, daß wichtigere Gefangene stets durch mehrere Transporteure zu begleiten sind und daß auch im übrigen bei Bemessung der Zahl der den Gefangenen transporten mitzugebenden Begleiter nicht eine unangebrachte Sparsamkeit anzuwenden ist.

(Patent-Liste), mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Zivil-Ingenieur- und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstraße 18. Patent-Anmeldung: Verzicht für Milchklammern mit im Deckel beweglich angeordneten, unter einem schrägen Rand der Kanne greifenden Raten, M. Alexander-König Westpr. Patent - Ertheilung: Röhrenfeder - Manometer, G. Willner-Thorn. Gebrauchsmuster-Eintragungen: Um zu befestigenden Ende zu einer Stützwindung gehogener Draht-Richthalter, Franz Heinkel-Danzig; Scharnier für Klappdeckel, in Gestalt eines auf den Querschnitt des Rastens und Deckels anzuschlagenden Winkelblechs, Fris Czech-Danzig; Behälter für Eisbetten, Bous u. dergl., bei welchem der Inhalt durch beständige Federdruck der Schan- und Entnahme-Defnung zugeführt wird, Richard Stangenberg-Flatow Westpr.

(An sämtliche Turnvereine) der deutschen Turnerschaft ist im Auftrage des französischen Handelsministers die Anforderung ergangen, sich an dem großen internationalen Wettstreit auf dem Gebiete der Leibesübungen und des Sports zu betheiligen, welcher am 29. und 30. Juli d. J. auf dem Gebiete der Pariser Weltausstellung veranstaltet werden soll.

(Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Thorn.) Der letzte Vortragsabend mit Damen in dieser Saison findet am 23. April abends 8 Uhr im Nothen Saale des Rathshofes statt. Herr Professor Dr. Dove, der von seinem am 10. Dezember 1898 in der Abtheilung gehaltenen Vortrage her bei den Mitglie derten in bestem Andenken steht, wird über ein noch immer aktuelles Thema: „Englisch und Holländisch Südafrika sprechen.“

(Vertilgung von Saatträgen.) Den beiden westpreussischen Regierungspräsidenten sind Staatsbeihilfen für die Vertilgung der Saatträgen in denjenigen Gegenden, in welchen die Saatträgen einer der Landwirtschaft schädlichen Menge auftreten, zur Verfügung gestellt.

Podgora, 14. April. (Vom Schießplatze Blindgängergranaaten gefunden.) Die Landweh-

mannschaften der Fußartillerie, zweite Rate, treffen am Mittwoch den 18. d. Mts., die Unteroffiziere und Kommandoführer einen Tag früher, zu einer 12 Tage dauernden Uebung auf dem Schießplatze ein. — Einen gefährlichen Hund machte am Mittwoch Nachmittag Herr Kaufmann Streifling, als er auf seinem Grundstück einen kleinen Graben reinigte; er fand zwei blindgängerartige Granaten in demselben, die vom Schießplatze her während, von Leuten, die sich nicht ermitteln lassen, entworfen sein müssen. Herr S. meldete seinen Hund der Schießplatzverwaltung, und diese ließ die Blindgänger abholen und brachte sie auf dem Schießplatze zur Explosion.

(Erledigte Schulfelle.) Stelle an Pletto, Kreis Culm, evangel. (Meldungen an Kreisinspektoren) Albert in Culm.

Berlin, 14. April. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4050 Rinder, 1305 Kälber, 6292 Schafe, 4622 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 62 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 59; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 55; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 52; — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 57 bis 61; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53 bis 56; 3. gering genährte 48 bis 52. — Färjen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt 52 bis 53; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färjen 48 bis 50; 4. mäßig genährte Kühe u. Färjen 45 bis 48; 5. gering genährte Kühe und Färjen 40 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 73; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63 bis 68; 3. geringe Saugkälber 55 bis 59; 4. ältere, gering genährte Kälber (Färjen) 38 bis 44. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel 58 bis 61; 2. ältere Masthammel 51 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 45 bis 49; 4. vollreife Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine: für 100 Pfund mit 20 Pct. Tara: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 46 bis — Mk.; 2. Räder — Mk.; 3. fleischige 44—45; 4. gering entwickelte 42—43; 5. Säuen 40 bis 42 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterließ Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam, wurde aber geräumt.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 17. April.

Table with 4 columns: Benennung, niedr. Preis, höchst. Preis, and a small column with numbers. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Stroh, etc.

Der Markt war mit allem nur wenig befüllt. Es kosteten: Weizen 20—40 Pfennig pro Kopf, Weizenmehl 10 bis 30 Pf. pro Kopf, Roggenmehl 10 bis 30 Pf. pro Kopf, Salat 5 Pf. pro Kopf, Schnittlauch 5 Pf. pro 2 Bund, Radischen 5 Pf. pro Bund, Spinat 20 bis 25 Pf. pro Bündel, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pf. pro 3 Stk., Meerrettig 20—25 Pf. pro Stange, Aepfel 20—40 Pf. pro Pfd. — Enten 5.00 Mk. pro Paar, Sühner, alte 1.20 bis 2.00 Mk. pro Stk., Tauben 70—80 Pf. pro Paar.

18. April: Sonn-Aufgang 4.59 Uhr. Sonn-Unterg. 7.01 Uhr. Mond-Aufgang 11.12 Uhr. Mond-Unterg. 6.17 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Zur Vertretung eines erkrankten  
Kassenbeamten suchen wir von etwa  
Mitte Mai ab auf 8 Wochen eine im  
Kassen- und Rechnungswesen er-  
fahrene Hilfskraft.  
Bewerbungen unter Beifügung von  
Zeugnissen und Angabe der Gehalts-  
bedingungen sind schnelligst erwünscht.  
Thorn den 31. März 1900.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Der Bizefeldwebel **Johann Dehm-  
low** der 9. Komp. Infanterie-Regt.  
(Nr. 21) von Borko ist mit dem  
heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-  
verwaltung probeweise als Polizei-  
sergeant angestellt, was zur allge-  
meinen Kenntnis gebracht wird.  
Thorn den 14. April 1900.  
Der Magistrat.

**!Gänzlicher Ausverkauf!**  
Wegen Verlegung des Geschäfts von  
hier nach D. E. L. verkaufe ich  
**Handschuhe, Träger,  
Kravatten u.**  
zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**C. Rausch,**  
Handschuhfabrikant,  
Schuhmacherstraße.  
Der Laden ist vom 1. Mai ab  
anderweitig zu vermieten.

**Herrenmoden.**  
Garantirt tadellose Ausführung.  
**B. Doliva,**  
Artushof.

**Die chemische  
Wasch-Anstalt und Färberei**  
von  
**W. Kopp,**  
in  
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,  
empfehlen sich dem geehrten Publikum.  
Größte Auswahl

**Garten - Luxusgeln,**  
in verschiedenen Größen und Farben,  
sind preiswert zu haben.  
**Gustav Heyer, Breitestraße 6,  
Glas- u. Porzellanhandlung.**

**Der leidenden Menschheit**  
bin ich gern bereit, ein Getränk (weber  
Medizin noch Geseimittel) unent-  
geltlich namhaft zu machen, welches  
mich alten 73jährigen Mann von  
12jährigen Magenbeschwerden, Appetit-  
losigkeit und schwacher Verdauung be-  
freit hat.  
**Meyer, Lehrer a. D., Hannover,  
Moqartstraße 3.**



**Schön- u. Gesund-  
heit** haben unter dem Einfluss  
von geringen und schlecht  
fabrizierten Seifen haben viel  
leiden müssen. Das Publikum  
misst der Toiletenseife —  
dem Produkte, welches mit dem  
Körper täglich in innigste Be-  
rührung tritt — immer noch zu  
wenig Wichtigkeit bei. Die  
**Lana-Seife** von  
**Hahn & Hasselbach-Dresden**  
ist von hervorragender Wir-  
kung auf die Haut. Sie be-  
seitigt rotte Flecken und  
Pickeln und erzeugt blendend  
weißen Teint. a. Stck. 50 Pf.  
hei **Anton Koczwar, Dro.**

**Rechan. Strumpf-Striderei**  
**F. Winkowski,**  
Thorn, Gerstenstraße Nr. 6,  
empfehlen sich zum  
Stricken und Anstricken  
von Strümpfen.

**1 Pferdestall**  
vermietet  
**A. Kirmes.**

Nach Eröffnung meines neuen Geschäftshauses  
**6 Breitestraße 6**  
ziege ich meiner werthen Kundschaft wie einem geschätzten Publikum von Thorn und Umgegend bei der  
bevorstehenden Frühjahrs-Saison ganz ergebenst an, daß mein Lager in:  
**Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren,  
Galanterie- und Luxuswaaren,  
Magazin für Haus- und Küchengeräte**  
auf das reichhaltigste assortirt ist, und empfehle ich folgende Neuheiten zu ganz besonders billigen Preisen.  
**Hänge- und Stehlampen, Ampeln, Majolika- und Bronzwaaren,  
Wasch-, Ess- und Kaffee-Service,  
Rauch-, Bier- und Liqueur-Service, Stammsidel.  
Bazar für Gelegenheitsgeschenke jeder Art der Galanterie- und Luxus-Branche.  
Reisekoffer, Sport- und Kinderwagen etc. etc.**  
Mein reichhaltiges Assortiment wird die Wünsche des geehrten Publikums befriedigen, und beschre-  
ich mich, zum Besuche meines Lagers ganz ergebenst einzuladen.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Heyer, Breitestr. 6.**

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,**  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,  
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.**  
offerieren billigt:  
**ADRIANCE**  
Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8“,  
Schwere Getreidemäher „Adriance“,  
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph“,  
Leichte Garbenhinder „Adriance“  
ohne Sebetücher mit Nückablage für zwei Pferde,  
ferner:  
**Tiger-Stahl-Heuwender**  
mit wendender Radspur,  
„Matador“, Pferderechen  
in solidester Ausführung.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei.

**Schering's Pepsin-Essenz**  
nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. C. Biebreich, befestigt binnen kurzer Zeit  
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,  
die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen  
zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Sotterie und ähnlichen Zuständen an nervöser  
Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1.50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Str. 19.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

**van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
Ein Versuch überzeugt, dass **van Houtens Cacao** für den  
täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist.  
Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht ver-  
daulich und stets schnell bereitet. **van Houtens Cacao** wird nur  
in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei  
lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Frühjahrs- und Sommerstoffe sind eingetroffen.  
Nur bewährte Qualitäten.  
**Seine Herren-Garderoben nach Maß,**  
elegant sitzend, vornehmster Schnitt, liefert zu billigsten Preisen  
**Fritz Schneider,**  
Neustädter Markt Nr. 22,  
(neben dem Königl. Gouvernemen.)  
in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots,  
Zoppen und Regenmänteln dauert noch fort.

Das beste Rad der Welt  
**„TRIUMPH“**  
von M. 175,- aufwärts, netto Casse.  
Wo nicht vertreten, liefern direct.  
**Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke  
A.-G., Nürnberg.**

Die I. event. auch die  
**II. Etage**  
in meinem Hause Breitestr. 6, bef.  
aus 6 Zimmern und Zubehör, per  
1 Oktober zu vermieten.  
**Gustav Heyer.**

**Größte Leistungsfähigkeit.**  
Neueste Façons. Bestes Material.  
**Die Uniform-Mützen-Fabrik**  
von  
**C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,**  
Edle Mauerstraße,  
empfehlen sämtliche Arten von  
Uniform-Mützen in sauberer Aus-  
führung und zu billigen Preisen.  
Größtes Lager in Militär-  
und Beamten-Effekten.

**Albert Schultz,**  
Papier-Handlung,  
empfiehlt  
sämmtliche  
**Brandmalerei - Artikel**  
in Holz und Leder:  
Brennapparate,  
Brennstifte,  
Beizen,  
Brennleder,  
Brennpappe.  
Aufzeichnungen jeder Art  
werden geschmackvoll und schnell  
ausgeführt.

**A. Thompson's  
Seifenpulver**  
Unübertreffliches  
Wasch- u. Bleichmittel.  
Allein edt mit Namen  
**Dr. Thompson**  
und Schutzmarke Schwan.  
Vor sich  
vor Nachahmungen!  
Überall käuflich.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin,  
Düsseldorf.**

**Malton-Weine**  
aus Maß,  
(Sherry, Tokayer und Port-  
wein - Art)  
kosten jetzt per 1/2 Fl. nur 1.25 Mk.  
**Oswald Gehrke, Thorn,**  
Vertreter der Deutschen  
Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.  
Sauber ausgestattete Postkutschen  
à 2 Plätzen. Zu Geschenken sehr  
geeignet.

**Feinste Tafel-Butter**  
der Molkerei Leibitzsch,  
täglich frisch, empfiehlt  
**Carl Sakriss,  
Schuhmacherstraße 26.**  
Wohnung von 3 Zimmern zu ver-  
mieten. Seglerstraße 13.

**Margarete Leick,**  
gepr. Handarbeitslehrerin,  
Bridenstraße 16, 1, erteilt Unter-  
richt in allen Handarbeiten, ein-  
fachen und feinen Kunstarbeiten  
in neuem Stiel.  
Uebernehme die Anfertigung feiner  
Stickerien, Nancueinsticken,  
Wäschehähen.  
Ertheile Zeichen- Stunden und  
Unterricht in jeder Art von Hand-  
arbeiten, z. B. Nadelstickmalerei,  
Natur- u. Weiss - Stickerei, auch  
Hüte zum garniren werden ange-  
nommen von  
**Frau Anna Rohdies.**  
Dem geehrten Publikum der Stadt  
Thorn und Umgegend gestatte ich mir  
meine

**Strumpf-, Socken-  
und  
Anstrick-Fabrik**  
bestens zu empfehlen. Das Unter-  
nehmen dient dazu, armen, an-  
ständigen Mädchen Beschäftigung zu  
geben. Dieselben sind mit der  
Maschinenarbeit vertraut, so daß sie  
den Anforderungen des hochgeehrten  
Publikums werden entsprechen können.  
**H. von Slaska,  
Windstraße Nr. 5, 1. Etage.**

**Linoleum-  
Teppiche und Läufer**  
in stets neuem Muster  
empfiehlt  
**Erich Müller Nachf.,  
Breitestraße 4.**

**Feinsten Sauerkohl,  
saure Gurken,**  
schonweise billigt,  
**Preiselbeeren,  
Stachelbeeren,  
Hirschen, Pflaumen,  
Bergamotten**  
empfiehlt  
**A. Rutkiewicz,  
Schuhmacherstraße 27.**

**J. Sellner**  
**Tapeten u. Farben**  
reichhaltigste Auswahl  
nur moderner Muster  
in allen Preislagen.  
**Reste billigt.**

**Photographische Apparate**  
sowie  
sämmtliche Artikel  
zur  
**Photographie**  
f. Amateur- u. Fachphotographen  
halten stets vorräthig  
**Anders & Co.**

Meiner geehrten Kundschaft zur  
gefl. Mittheilung, daß ich meine  
**Stellmacher-Werkstätte**  
von der Tuchmacherstraße nach der  
Schloßstraße,  
gegenüber dem städt. Kranken-  
hanse, verlegt habe.  
**J. Borkowski,  
Stellmachermeister.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine  
**Deutschland-  
Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-  
Versand-Haus Deutschlands.

**Oswald Gehrke's  
Brust - Karamellen**  
haben sich bei Husten und Heiser-  
keit als ein angenehmes, diätetisches  
Gemüthmittel ganz vorzüglich bewährt.  
Nur in der Fabrik Culmerstraße 28  
sind dieselben auch zu haben bei  
Herrn **A. Kirmes, Gerberstraße,**  
sowie in vielen durch Plakate kennt-  
lichen Kolonialwaaren-Geschäften.  
23, Küche u. Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

**Möblirtes Zimmer**  
mit auch ohne Pension billigt zu  
vermieten. **Araberstraße 12.**  
**Gine gut möblirte Wohnung,**  
die mit angrenzendem Buchengelaf,  
die gegenwärtig von Herrn Ober-  
leutnant **Martons** bewohnt wird, ist  
vom 15. Mai d. Js. anderweitig zu  
vermieten. **Neustädt. Markt 19, II.**

**Ein großes, gut möbl. Zimmer,**  
auf Wunsch auch mit Pension, ist zu  
vermieten **Bäderstraße 47.**  
**Möblirtes Zimmer** mit oder  
ohne Pension, auch Buchengelaf,  
zu haben **Bridenstraße 16, I. r.**

**Mehrere möblirte Zimmer,**  
mit auch ohne Buchengelaf, sofort  
zu vermieten. **Culmerstraße 15.**  
**Gine möbl. Zim. z. v. Markt 18,**  
1 Treppe, vorn. Näh. i. Laden das.  
**Möbl. Zim. z. v. Coppeniusstraße 21, I. r.**  
**Möbl. Zim. a. v. Baderstraße 9, III.**

**Laden**  
mit anschließender Wohnung, Frem-  
denstube, Remise und Geschäftsfelder  
ist infolge Todes des bisherigen In-  
habers vom 1. Juli zu vermieten.  
**Nitz, Culmerstraße 20.**

**Cinen Laden**  
mit Wohnung hat per 1. Oktober zu  
vermieten. **E. Szyminski.**

**Baderstraße 2**  
ist die Wohnung in der 3. Etage, be-  
stehend aus 4 Zimmern, Küche und  
Zubehör zu vermieten. Näheres  
durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

In unserem Hause, **Bromberger  
Vorstadt, Ecke der Bromberger  
und Schloßstraße,** Haltehalle der  
elektrischen Bahn, ist von sofort  
unter günstigen Bedingungen zu ver-  
mieten.

**Ein Gastladen**  
mit umfangreichen Kelleräumlichkeiten,  
welcher sich für ein Zigarren- oder  
Baaren-Geschäft vorzüglich eignet und  
in welchem zur Zeit ein Blumenge-  
schäft betrieben wird.  
**C. B. Dietrich & Sohn,  
Thorn.**

In unserem Hause, **Breitestraße  
37, 3. Etage**  
**Gine Wohnung,**  
5 Zimmer, Balkon, Küche mit  
allem Nebengelaf, bisher von Herrn  
**Justus Wallis** bewohnt, per sofort  
zu vermieten.  
**Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.**

**Gine Mittelwohnung**  
sofort zu vermieten  
**Coppeniusstraße 23.**

**Wohnungen**  
von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör  
im Erdgeschos und 2. Stod Gerechte-  
straße 10 sofort zu vermieten.  
**Soppart, Baderstr. 17.**

**Gine Familienwohnung,**  
2 Zimmer und Zubehör, von sofort  
zu vermieten.  
**Borchert, Fleischermeister.**

**Gine kleine Wohnung**  
von 2 Zimmern und Küche von sofort  
zu vermieten.  
**A. Tausel, Gerechtestraße 25.**

**Wohnung,**  
5 Zimmer und Zubehör, zu verm.  
zu erfr. **Brombergerstr. 60, Laden.**

**1 Wohnung,**  
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett und  
Zubehör, von sofort zu vermieten.  
**Coppeniusstraße 39.**

**Gine Wohnung**  
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.  
**H. Mader, Schloßstraße 3.**

**Verkehrgshalber** ist die I. Etage,  
**Bromberger Vorstadt, Thal-  
straße 24,** bestehend aus 6 Zimmern,  
Badezimmer, großem Balkon, Mädchen-  
stube und allem nötigen Zubehör,  
auch Pferdestall und Buchengelaf,  
sofort zu vermieten.

**Zwei Barriere-Wohnungen**  
und Keller zur Werkstat zc. sich  
eignend zu vermieten.  
**Hohelstraße 1, Ecke Tuchmacherstr.**

**Dampfdresch  
Maschinen**  
neu und gebraucht  
in allen Größen  
lieferbilligt unter Garantie  
**HODAM & RESSLER**  
Maschinenfabrik  
**DANZIG**